

**Zeitschrift:** Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH  
**Herausgeber:** Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU  
**Band:** 62 (1984-1985)  
**Heft:** 14

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZÜRCHERISCHES STUDENTENBLATT

Redaktion und Inseratenverwaltung:  
Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 69 23 88.

Zeitung des VSETH und des VSU, ersc-  
höchentlich während des Semesters.

Zum Studienbeginn

## Studieren – eine Herausforderung

Die ersten Tage an der Uni oder der ETH. Aufregend, aber auch begleitet von Handschweiss und einem Brummschädel am Abend. Undurchsichtige Stundenpläne, unauffindbare Hörsäle, unverständliche Professoren, unendliche Warteschlangen in der Mensa und der scheinbar nicht versiegende Strom von unbekanntem Gesichtern, der Dich pausenlos umflutet, lassen Dich vielleicht daran zweifeln, ob Du hier am richtigen Platz bist. Aber keine Angst. Allen geht es so, die zum ersten Mal den Fuss in diese hehren Bildungsinstitutionen setzen. Ob Akademikertochter, der alles schon ein bisschen bekannt vorkommt, oder Bauernsohn, der sich im Grosstadtgewimmel fremd fühlt, eine Herausforderung ist es allemal, sich im Labyrinth von Uni und ETH zurechtzufinden.

Allerdings verflüchtigt sich der Reiz des Neuen bald einmal. Der Studienalltag stellt sich ein, und den hast Du Dir vielleicht ein wenig anders vorgestellt. Die Vorlesungen spannender, den Stundenplan freier, die Professor(inn)en kompetenter und den Kontakt zu den Mitstudenten und -studentinnen intensiver und herzlicher. Ob Du nun hier

bist, weil Du später Ingenieurin werden willst, weil Dich einfach nordische Philologie brennend interessiert, oder ob Du studierst, weil Du nichts Besseres zu tun hast (gib's auch): Vom akademischen Betrieb solltest Du Dich nicht zu sehr beeindrucken und Dir Deine Träume vorzeitig begraben lassen. Sicher, das ist leichter gesagt als getan. Aber mehr aus seinem Studium zu machen, als «Wissen» anzuhäufen und ein Diplom zu erlangen, lohnt sich. Und mehr daraus machen, wollen die meisten von uns. Es braucht dazu Eigeninitiative und die Bereitschaft sich mit der Uni und dem «Wissen», das sie verkauft, auseinanderzusetzen.

Auf sich selbst gestellt ist das nicht zu schaffen. Es gibt zwar erfolgreiche Einzelkämpfer(innen), aber die sind sehr selten. Die meisten machen die Erfahrung, dass sich viele Dinge besser mit anderen Leuten zusammen bewerkstelligen lassen als alleine. Gerade an der Hochschule, wo die Anonymität gross ist und viel über die Vereinsamung geklagt wird, kann es überlebenswichtig sein, sich auf seine Mitstudent(inn)en einzulassen. Gemeinsames Arbeiten und das Engagement für die gemeinsame Sache sind ideale Voraussetzungen, um aus der

*Fortsetzung Seite 8*

### **Achtung Erstsemestrigel!**

Auch dieses Semester führt der Verband Studierender (kurz: VSU) Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger(innen) durch. Diese finden statt am Mittwoch, 24. Oktober, an der Uni Irchel im H 30 und am Donnerstag, 25. Oktober, in der Aula des Hauptgebäudes. Jeweils um 12.15 Uhr.

## INKJET-TEXT

schreibt und speichert Ihre DISSERTATION mit vielen Zusatzzeichen (Formeln) im Blocksatz, sauber, termingerecht und mit absoluter Diskretion!

Referenten-Korrekturen!! sind, wenn Text "gespeichert", (ohne komplettes Neuschreiben) kein Problem!

[Referenz-Dissertationen Nr.7395/Nr.7476]

E. Hafner; Tel. 01/821'24'86

## Stellenangebot

Mehrere Student(inn)en für mindestens 4 Wochen sofort laufend gesucht.

### Tätigkeit

Kontakten und Informieren der Bevölkerung für eine weltbekannte Hilfsorganisation.

Teamarbeit – pro Arbeitsgebiet 4–6 Personen.  
Deutschschweizer Dialekt nötig.

Guter, leistungsbezogener Verdienst.

Arbeitsgebiete:

Kantone Aargau / Baselland / Schaffhausen  
Unterkunft steht zur Verfügung.

Kontaktaufnahme:

Tel. 061 / 49 46 36, Daniel Epp

### Wichtiger Hinweis für die Studenten an der ETH, UNI und ROS

## Semesterabonnemente

Das unbeschränkt gültige Semesterabonnement gewährt Ihnen die sorgenfreie Benützung aller VBZ-Linien auf dem Stadtnetz vom ersten bis zum letzten Semestertag.

Bezugsberechtigt sind jedoch nur Studenten, die folgende gültige Ausweise vorlegen können:

#### 1. Neueintretende Studenten

ETH	UNI	ROS
● Provisorischer Studienausweis mit dem Datumeintrag des ersten Semestertages oder gelbe Studentenlegi mit der neuen Semestermarke	● Gelbe Studentenlegi mit dem Datumeintrag der Einschreibung oder mit der neuen Semestermarke	● Gelbe Legitimationskarte mit dem Datumeintrag der Einschreibung und dem neuen Semesterstempel

#### 2. Bisherige Studenten

- Gelbe Studentenlegi mit dem Stempel des neuen oder des letzten Semesters.

#### 3. Ungültige Ausweise

- International Student Identity Card.
- Grüner Hörerschein der Uni.
- Grauer Hörerausweis der ETH

Das Semesterabonnement kann jeweils acht Tage vor Semesterbeginn am Schalter des VBZ-Abonnements- und Beratungsbüro HB Shop-Ville bezogen werden. Es ist bereits vom Bezugstag an gültig.

**Passfoto nicht vergessen!**

Ab 1. September 1984 belaufen sich die neuen Preise auf

- Fr. 150.- für das Wintersemester
- Fr. 105.- für das Sommersemester



In erster Linie Zürich-Linie

nur GRATIS

ist GÜNSTIGER...

natürlich im BUECHER-BAZAR an der Mühlegasse 13, vis-à-vis Zentral-Bibliothek  
Restposten, Remittenden, Sonderausgaben, Reprints aus allen Literaturbereichen und alle Titel aus dem Zweitausendeins-Verlag.

BÜCHER-BAZAR

## Systeme unserer Umwelt

Diskussions-Veranstaltung an der ETH unter Mitwirkung der Studenten

Dienstag, 14–16 Uhr, im Hörsaal Nr. H 32  
Erste Veranstaltung: Dienstag, 30. Oktober 1984

# Das Buch

für studium und wissenschaftliche forschung  
für kurze - weile und musse

# polybuchhandlung

kaufst du jeweils in der  
eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27  
und pubila hongerberg 01/377 27 78

wir gewähren dir auf allen studienbüchern  
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt  
direkt beim kauf  
die bücher für deine studien  
an der eth führen wir  
immer am lager

polybuchhandlung -  
eine studentische genossenschaft für studenten

## zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Urs Basig, Andreas Ernst, Christine Huck, Eva Krähenbühl, Edzard Schade (Inserate), Tiina Huuhtanen (Adm.)  
Auflage: 17000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598/80-26 209.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Herstellung: focus-Satzservice/ropress  
Redaktions- und Inseratenschluss, 12.00 Uhr Nr. 15:22. 10. 84

# Kampf den Ausländergebühren

«Zahlen Sie freiwillig...» Oh Schreck, schon wieder ein neuer Fonds! Die obligatorischen Semesterbeiträge und -gebühren sind doch schon teuer genug! Eben, das meinen wir auch! Wer Augen und Ohren offengehalten hat, hat es bereits gelesen oder gehört: Der allerhöchste Bundesrat hat beschlossen, von diesem Semester an unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen noch um ganze 100 Fr. pro Semester mehr zu schröpfen. Wollen wir wirklich, dass ausländische Studierende, denen durch die Restriktionen bei Arbeitsbewilligungen und -möglichkeiten, Aufenthaltsbewilligungen und Zulassungsbedingungen bereits etliche Steine in den Weg gelegt werden, durch diese Massnahme, die der ETH finanziell praktisch nichts bringt, noch weiter benachteiligt werden?

Sollte nicht gerade die Hochschule, was den internationalen Austausch – auf wissenschaftlicher wie auf menschlicher Ebene – anbelangt, ein Vorbild sein?

Für einmal waren sich alle Hochschulangehörigen einig. Studierende, Professoren, Assistenten, sogar die Schulleitung: Sie alle wollen keine Ausländergebühren! Bereits haben VSU und VSETH Ende des letzten Semesters rund 5000 Unterschriften für eine Petition für die Aufhebung von ausländerfeindlichen Massnahmen gesammelt. Jetzt muss der nächste Schritt folgen und jeder kann seinen Beitrag leisten! Der «Fonds für den Ausgleich der Ausländergebühren» soll es ermöglichen, im folgenden Semester den ausländischen Studierenden diese Zusatzgebühr nach Möglichkeit ganz zu erlassen. Darum,

Kolleginnen und Kollegen, greift für einmal noch ein klein wenig tiefer in die Tasche und erklärt, durch Ankreuzen der entsprechenden Rubrik auf dem Einschreibebogen, dass Ihr 7 Fr. in den «Fonds für den Ausgleich der Ausländergebühren» zahlt. Die Aktion ist befristet und zielt auf eine baldige Abschaffung dieser Gebühr ab. Auch alle übrigen Hochschulangehörigen können und werden ihren Beitrag leisten. Ein sensationelles Sammelergebnis soll nicht nur den ausländischen Kollegen unter uns unsere praktische Solidarität demonstrieren, sondern vor allem, verbunden mit weiteren politischen Vorstössen, die auf dem Fusse folgen werden, den Bundesrat zur Rücknahme dieser ungerechten Massnahme bewegen.

VSETH-Vorstand



## VSETH-Spots

**Kopfzerbrechen** bereitet dem Vorstand weiterhin das Problem der zukünftigen Finanzierung der Freizeitwerkstätte (s. auch S. 8/9). Die Schulleitung will nicht nur keinen roten Rappen an die Stelle des Betriebsleiters zahlen, sondern hat sich gar gegen eine kleine Erhöhung des öffentlichen rechtlichen VSETH-Beitrages zum Zweck der Übernahme dieser Dienstleistung ausgesprochen. Wir werden nicht locker und nichts unversucht lassen.

**Abgeschlossen** sind die Vorbereitungsarbeiten für die Neugestaltung der StuZ-Fassade, auch die Baubewilligung liegt jetzt vor, und in diesen Tagen wurde mit den ersten praktischen Arbeiten begonnen. Gleichzeitig werden einige inzwischen notwendig gewordene Renovationsarbeiten im Haus in Angriff genommen.

**Aufs Eis gelegt** hat der Bundesrat die Vorarbeiten für ein neues ETH-Gesetz; d.h. er hat beschlossen, dieses Vorhaben aus der Geschäfteliste für die laufende Legislaturperiode zu streichen. Gleichzeitig beantragt er den eidg. Räten in einer kürzlich veröffentlichten Botschaft, die seit 14 Jahren als provisorische Rechtsgrundlage für die ETH gültige «Übergangsregelung» ein weiteres Mal, diesmal um längstens 10 Jahre, zu verlängern.

**Der Versand** an die Neueintretenden wird von Jahr zu Jahr grösser, Couverts waren es diesmal, die mit Studentenführer, Stipendienmerkblatt, VSETH-Kalender u.a.m. an die Neuankommlinge abgeschickt wurden. Noch viel aufwendiger ist der Versand des VSU an alle Uni-Studenten. Zum Glück müssen wir den Versand dieses «zs», der diesmal an alle ETH-Studis geht, nicht auch noch selbst besorgen.

**Allen VSETH-Nichtmitgliedern** wurde ein Brief geschickt, um ihre Gründe für die Nichtmitgliedschaft zu erfahren und sie allenfalls zum Wiedereintritt zu bewegen. Die Reaktionen darauf waren recht unterschiedlich: Von (z.T. recht unfundierten) Globalkritiken am VSETH über differenzierte (und teilweise positive) Begründungen der Nichtmitgliedschaft bis zur Mitteilung, im Wintersemester Mitglied zu werden, fand sich alles.



## VSETH – Magazin

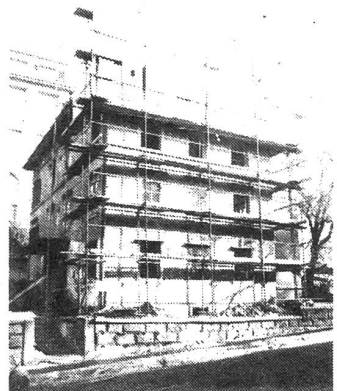
# Wir gratulieren dem StuZ

**Vor genau drei Jahren, Semesterbeginn 1981, konnte der VSETH sein Studentisches Zentrum (StuZ) eröffnen, ein Angebot für Studierende, das in der Schweiz einmalig ist. Wie die Idee dafür vor 10 Jahren entstand und schlussendlich Realität wurde, sei hier kurz geschildert.**

Zu Anfang der 60er Jahre besass der VSETH in Klosters ein eigenes Berghaus namens «Chesa Selfranga». Das Interesse der Studete(inn)en an diesem Ferienhaus war jedoch nicht sehr gross, so dass beschlossen wurde, den Trägerverein mit Vertretern der GEP (Gesellschaft ehemaliger Studierender), der ETH und anderen zu erweitern. 1965 wurde das Berghaus an den SSR verpachtet, worauf auch die Übernachtungszahlen wieder zunahmen. Auch der SSR war jedoch nicht in der Lage, das Haus in vollständig eigener Regie zu betreiben. Man suchte deshalb einen Käufer: 1972 übernahm die Schulgemeinde Thayngen die «Chesa Selfranga». Dies war eine gute Lösung, weil den Student(inn)en das Haus via SSR noch weiterhin zur Verfügung stand. Etwa zur selben Zeit plante die GEP zwischen Universitätsstrasse und Sonneggstrasse ein Gemeinschaftshaus mit verschiedenen Räumen, Studentenrestaurant, Büros etc. Es war naheliegend, mit dem Erlös des Verkaufs der Chesa dieses Projekt mitzufinanzieren. Leider wurden jedoch keine weiteren Geldgeber für das Gemeinschaftshaus gefunden: Die Idee blieb Theorie. Der Trägerverein

wurde in «Verein zur Förderung eines Studentischen Zentrums» umbenannt, konkrete Pläne für ein solches bestanden aber vorerst keine.

Erst 1979 ergriffen einige Leute die Initiative und erarbeiteten Vorschläge für die Realisierung. Und das Engagement lohnte sich: Es wurde ein günstiger Standort gefunden: an der Leonhardstrasse 19, wo das ehemali-



Das alte Haus an der Leonhardstr. 19 vor dem Abbruch

ge VSETH-Haus wegen Baufähigkeit abgebrochen werden musste. Die ETH und das Amt für Bundesbauten zeigten sich kooperativ. Der Baugrund wurde dem VSETH zinslos in Baurecht übergeben, für die Dauer von vorerst 20 Jahren, also bis ins Jahr 2000. Auch für das Gebäude selbst fand man eine Lösung: 1980 verkaufte die NZZ ihr Speditionsprovisorium auf dem Theaterplatz. Dieser Pavillon konnte für 100000 Franken übernommen werden – er wurde einfach beim Opernhaus demontiert und an der Leonhardstrasse wieder aufgestellt. Die Verwirklichung einer alten Idee konnte beginnen.

### StuZ heute

Mittlerweile ist das StuZ zu einer kulturellen Institution nicht nur für die Hochschulen, sondern auch für die ganze Stadt geworden, an der sehr viel angeboten wird. Was vielleicht noch nicht alle wissen: Die Konzert- und Discoräume können von Student(inn)en für wenig Geld, die verschiedenen anderen Zimmer sogar gratis gemietet werden. (Vorher anmelden bei: Kulturstelle VSETH-VSU, Tel. 256 42 94, Bernhard verlangen)

Gespräch mit Erstsemestrigen

## «Da kommt einer rein und sagt nicht guten Morgen...»

Erfahrungen lassen sich nur schwer vermitteln. Letztlich muss sie jeder selber sammeln. Und doch – dachten wir – dürfte es, gerade für Studis, die sich ganz neu im Uni- oder ETH-Dschungel zurechtfinden müssen, interessant sein, einmal zu erfahren, wie andere angefangen haben. So kam die Idee für die erste «zs»-Talk-Show zustande. Kurzerhand haben wir uns ans Telefon gehängt und eine Gruppe von zufällig ausgewählten Leuten, die ihr Studium vor einem oder zwei Semestern begonnen haben, zu einer kleinen Plauderei eingeladen. Es war gar nicht so einfach, 6–8 Leute zu finden, die am gleichen Freitagnachmittag Zeit hatten. Schliesslich haben wir aber selbst Freude an dem Gespräch gehabt, und vielleicht geht es dem einen oder anderen «älteren Semester» ähnlich, wenn er/sie sich beim Lesen dieser Zeilen an seinen eigenen Studienanfang zurückerinnert. Am Gespräch nahmen teil: Markus (26), Sek.-Lehrer, Phil. II; Philipp (21), Forstingenieurswesen; Inge (22), Architektur; Andrea (22), Architektur; Vreni (21), Theologie; Salomé (21), Biologie, Uni; Catherine (23), Geschichte, und für den «zs» Christine, Eva, Res und Pida.

«zs»: Mit welchen Erwartungen seid ihr an die Hochschule gekommen?

Philipp: Ich erwartete etwas ähnliches wie die Mittelschule. Und was ich angetroffen habe, war Schule, «klassische» Schule...

Markus: Ich wollte einfach Lehrer werden, die Uni war Mittel zum Zweck. Ich hoffe nur, dann auch eine Stelle zu finden.

Vreni: Ich hatte eine stärkere Strukturierung des Studiums erwartet. Die grosse Freiheit in der Stundenplangestaltung war etwas überraschend. Unterdessen habe ich aber Freude daran bekommen, auszuwählen, was mir etwas bringt.

Andrea: Erwartungen? Die Fortsetzung des Gymis, die Leute noch etwas sturer... Meine Vorstellung von der ETH war negativ, der Ablauf völlig vorbestimmt, einfach ein Programm, das du absolvieren musst. Ich hatte darum auch Angst hinzugehen – vor allem davor, dass mir die Leute nicht passen würden. Aber ich war dann eigentlich positiv überrascht. Teilweise. Ich habe Schwein gehabt.

Salomé: Ehrlich gesagt, ich habe versucht, mir keine Vorstellungen zu machen: Es hiess immer, es ist ganz anders, als du dir vorstellst. Ich war dann am Anfang auch ziemlich desorientiert und lernte kaum Leute kennen, weil ich nur an zwei Tagen pro Woche an der Uni war.

### Isolation

Catherine: Ich habe eigentlich nur Negatives erwartet. Aber nach meinem Unfall mit dem Bein vor drei Jahren bin ich nur daheim herumgehockt. Ich hatte genug davon und wollte wieder etwas tun, war aber unsicher, ob ich es schaffen würde, den Stress und alles.

«zs»: Isolation ist für viele Studis harte Realität. Wo lernt man Leute kennen?

Markus: Überall dort, wo es nur wenige hat. In überfüllten Hörsälen hast du keine Chance, aber in Proseminarien, Übungen...

Catherine: Ich hatte im Proseminar oft das Gefühl, die wollen gar niemanden kennenlernen. Die interessiert nur das Fach. Nach dem ersten Semester kenne ich jetzt eine Frau, und wir kommen gut aus. Von allen

ändern weiss ich nicht einmal den Namen.

Vreni: Ich finde eigentlich sehr rasch Kontakt. Bei uns ist das relativ einfach, wir sind eine kleine Fakultät. Die Stimmung ist gut, oft spricht man sich einfach an. Bei der Mitarbeit in Arbeitsgruppen habe ich ein paar gute Kollegen kennengelernt. Ich glaube, viel hängt von der eigenen Initiative ab.

«zs»: Catherine hat aber das Gefühl, die meisten Leute kämen nur für ihren Stoff an die Uni, viele seien an Kontakten gar nicht interessiert.

Catherine: Weissst du, sonstwo habe ich keine Probleme Leute kennenzulernen. Wenn



ich z. B. Probleme mit dem Bein habe, hilft mir jeder. An der Uni muss ich die Leute anquatschen: Könntest du mir bitte schnell die Tür öffnen? Da komm' ich mir schon blöd vor. Wenn du jemanden siehst, der Schwierigkeiten hat, ist das doch eine Gelegenheit, miteinander zu reden.

Vreni: Die theologische Fakultät scheint da eine Ausnahme zu sein. Es hängt vielleicht auch mit dem zukünftigen Beruf zusammen, dass das Interesse am Mitmenschen grösser ist.

«zs»: Bei den Psychologen oder Soziologen geht es doch auch um Menschen...

Andrea: ... und bei den Medizinerinnen!

Catherine: ... dort geht's ums Geld. (Allgemeine Heiterkeit. Es nahm kein stud. med. am Gespräch teil.)

«zs»: Woher kommt denn dieses zumindest scheinbare Desinteresse an den Mitstudis?

Catherine: Jeder kommt aus seiner Welt, aus seinen alten Beziehungen an die Uni und geht am Abend wieder dorthin zurück. Was an der Uni ausserfachlich läuft, berührt einen kaum.

Andrea: Aber man verbringt soviel Zeit, z. B. auf dem Hönggerberg, da muss doch jeder daran interessiert sein, Leute kennenzulernen. Ich glaube, es fehlt den Leuten an Vertrauen, aufeinander zuzugehen. Das ist aber nicht nur ein studentisches Phänomen.

«zs»: Es ist nicht Gleichgültigkeit oder der alte Bekanntenkreis, der neue Kontakte verhindert. Die demonstrierte Coolness halte ich zu 90% für Unsicherheit. Man kommt in diesen Apparat und weiss nicht, wie man sich darin bewegen soll...

Andrea: Die Blockade kann nicht in Handlung umgesetzt werden...

«zs»: ...ja, du bist anders, als du eigentlich möchtest. Die scheinbar coolen Typen sind so erleichtert wie du, wenn du auf sie zugehst.

Markus: Zu Beginn des ersten Semesters rüsst du hierhin, dorthin, findest die Räume nicht, füllst Formulare aus. Du bist immer auf Achse. Ich hatte einfach die Ruhe nicht, jemanden kennenzulernen.

Philipp: Aber gerade dieser Stress wäre viel leichter in einer kleinen Gruppe zu ertragen!

«zs»: Krass gesagt: Weil sich alle gestört verhalten, passen sich die Neuen an... Wie habt ihr denn die Professoren erlebt?

Philipp: Natürlich ganz verschieden. Aber manchmal war ich geschockt: Da kommt einer herein, sagt nicht Guten Morgen, nichts, geht an die Tafel und knallt die erste Formel hin. Andere sind schon netter, und die Ambiance ist dann auch besser.

Markus: Ich habe keinen einheitlichen Ein-

### Professoren

druck. Aber auch hier hängt viel von der Lehrveranstaltung ab. In einer Vorlesung ist einer unter Umständen ganz anders als in einer kleinen Gruppe.

Catherine: Was mich extrem stört, ist das Fehlen von Professorinnen, die auch neue Ansätze mitbringen können. Zum Teil sieht man den Professoren auf den ersten Blick an, dass es sie regelrecht anscheisst, die Vorlesung zu halten, und sie sagen das sogar. Ein bisschen verstehe ich das schon, dass sie es auch nicht immer lustig finden, aber so extrem...

Markus: Das ist überhaupt das Schlimme: Manche Professoren sind so öde – da kann man genausogut ein Buch lesen.

Catherine: Das kommt aber auch aufs Thema an: Bei komplizierten Themen lohnt es sich schon, eine Vorlesung zu besuchen. Zum Teil ist es dann aber mühsam: Ein Professor zum Beispiel findet immer nur die Amis gut und die Russen daneben. Nach fünf Stunden hast du dann einfach die Nase voll und liest wirklich lieber ein Buch.

Salomé: Das finde ich interessant, was du jetzt sagst, dass der Professor auch gleich seine Interpretation mitliefert.

Andrea: Für mich ist von Anfang an klar,

dass mein Ansatz bei den Professoren nicht vertreten ist.

**Inge:** In den Vorlesungen ist das auch nicht so wichtig: Letztlich kommt es immer darauf an, was du selber denkst.

**Vreni:** Ich habe von Anfang an gewusst, dass gewisse Professoren von ganz anderen Grundlagen ausgehen als ich. Ich mache das jetzt so: Wenn ich Notizen mache, schreibe ich alles so auf, wie es gebracht wird, lasse aber einen breiten Rand und da schreibe ich nachher meinen Kommentar dazu. Da tauchen oft sehr interessante Fragen auf.

**«zs»:** Habt ihr euch angesprochen gefühlt durch die vielen Anschläge und Aufrufe, euch irgendwo zu engagieren?

**Catherine:** Ich habe einmal bei einem Historikerfest mitgeholfen und habe das total lässig gefunden. Das einzige, was mich enttäuscht hat, war, dass fast keine Neuen dabei waren.

**Salomé:** Am Anfang war ich so beschäftigt mit anderen Dingen, da habe ich so Sachen

**Philipp:** Vor allem auch der Kontakt zu älteren Semestern.

**Andrea:** Auch zu Professoren.

## Frauen

**«zs»:** Gibt es da Unterschiede, wenn man als Frau studiert?

**Andrea:** Im Abteilungsrat ist es schon völlig anders als Frau: Ich habe es sehr schwierig gefunden, überhaupt zu Wort zu kommen.

**«zs»:** Ich habe das Gefühl, die spezifischen Frauenprobleme sind die gleichen wie überall: Du hast immer das Gefühl, du kannst dich nicht durchsetzen...

**Catherine:** In meinem Bekanntenkreis kann ich über Frauenprobleme wenigstens diskutieren. An der Uni war ich erstaunt, wie wenig weit viele Frauen auf diesem Gebiet sind. Oft komme ich mir als extreme Feministin vor.

**«zs»:** Gibt es irgendwelche Tips, die ihr den Neuen weitergeben würdet?

**Vreni:** Ich finde es wichtig, dass man sich bemüht, Kontakt zu haben zu Leuten aus älteren Semestern.

**Catherine:** Man sollte am Anfang nicht zu viel Stress machen. Ich konnte das gar nicht wegen dem Bein. Mit der Zeit merkt man dann, dass Weniges, aber gut gemacht, auch recht viel ist.

**Markus:** Ich finde es wichtig, dass du auch mal etwas anderes hören gehst.

## Tips

**Vreni:** Richtig, aber doch nicht zuviel machen. Gerade am Anfang sagen einem die Studienberater immer nur, was man alles auch noch machen könnte – jede Menge! –, und alle, die das gemacht haben, sagen mir jetzt: «Nächstes Semester mache ich viel weniger!»

**Salomé:** Ich habe das auch schon gehört: am Anfang möglichst viel anschauen, um sich dann entscheiden zu können.

**Catherine:** Gerade allen Behinderten möchte ich sagen: Ein Studium lohnt sich auf jeden Fall, einfach um etwas zu machen, anstatt herumzusitzen. Am Anfang meinst du vielleicht, das kannst du nicht, aber man kann sich sehr viel so zurechtlegen, dass es geht.

**«zs»:** Was würdet ihr an der Hochschule ändern?

**Andrea:** Die Studenten sollten mehr verantwortlich sein für das, was sie machen.

**Catherine:** Die Uni ist architektonisch eine Katastrophe – so ungemütlich!

**Philipp:** Die Testate abschaffen! *ae/pida*



kaum beachtet. Jetzt wechsele ich an die ETH, da wird es wahrscheinlich wieder gleich sein: Da muss ich mit allem wieder von vorne anfangen.

## Tu was!

**Vreni:** Man geht vielleicht auch viel eher, wenn einen jemand darauf aufmerksam macht, auch wenn es jemand ist, mit dem man bisher nicht gesprochen hat. Einfach so ist es am Anfang schon eine ziemliche Papierflut.

**«zs»:** Habt ihr also das Gefühl, dass es am Anfang eher zuviel Infos sind, die auf euch zukommen, als zuwenig?

**Salomé:** Zuviel Verschiedenes: Wenn du im Lichthof sitzt und dir alle fünf Minuten jemand ein Flugli hinwirft, dann liest du es mit der Zeit gar nicht mehr.

**Markus:** Wohl auch zum Teil die falschen: Es wird dir soviel Unwesentliches gesagt.

**Philipp:** Ich finde es trotzdem wichtig, dass man sich etwas engagiert, wenn man schon da ist – im Fachverein oder in einer Kommission.

**Andrea:** Für mich ist das auch wichtig gewesen. Ganz am Anfang habe ich zufällig so einen Anschlag mitbekommen, wo Leute gesucht wurden. So habe ich mich in den Abteilungsrat wählen lassen und dort wahnsinnig viel mitbekommen, wie das überhaupt läuft.

**Vreni:** Ich glaube, oft ist das auch ein Problem der Frauen selbst, sich zu überwinden, dass sie sich getrauen, etwas zu sagen.

**Salomé:** Als Frau wird man noch eher angesprochen, von Männern natürlich.

**Catherine:** Wenn ich nur angequatscht werde, weil ich eine Frau bin, interessiert mich das überhaupt nicht!

**«zs»:** Habt ihr an der Uni, neben all den Problemen und Schwierigkeiten, auch positive Erfahrungen gemacht?

**Vreni:** Was mir gefallen hat, ist, dass es noch viele Freizeitangebote gibt: Du kannst Sport machen oder Musik usw. Hier bieten sich auch weitere Kontaktmöglichkeiten.

**Philipp:** Ich finde das schon gut, aber du triffst auch dort nur Studis.

## Aufsteller

**Catherine:** Ich finde es noch gut, dass das Studium doch recht frei ist. (Ich mache Geschichte.) Nach vier Jahren Unterbrechung nach der Matur hatte ich einen rechten Horror vor dem Schulbetrieb.

**Inge:** Ich finde es schön, dass man sich spezifisch mit dem Fach eigener Wahl beschäftigen kann.

**Andrea:** Mich hat überrascht, dass man doch recht viel mit den Professoren zu tun hat, die einen sogar kennen mit der Zeit. Ich hatte gedacht, zum Lehrkörper hast du ein viel distanzierteres Verhältnis.

### Uni-Dschungel-Büchertips

Wer sich im Uni-Dschungel zu Beginn des Semesters etwas verloren vorkommt (und wer tut das nicht), sollte in erster Linie lebende Mitstudis zu Rate ziehen. Daneben (wo Studis, da Bücher) gibt es einige Publikationen, die ebenfalls gute Dienste leisten.

Der **Dschungelführer**, herausgegeben von VSETH/VSU, ist eine handliche Broschüre mit Informationen und Tips zu Hochschuleinrichtungen, Behörden, Beizen, Vergünstigungen usw. usw. Eine ideale Starthilfe, erhältlich in der **Polybuchhandlung** oder der **Zentralstelle** (Schönberggasse 2) für **Fr. 2.50** VSU-Mitglieder **Fr. 1.50**.

Schon etwas akademischer ist der Klassiker von Wolf Wagner: **«Uni-Angst und Uni-Bluff**, wie studieren und sich nicht verlieren». – «Wie können wir uns im Unialltag wehren und nicht nur bei den grossen hochschulpolitischen Aktionen?», fragt sich Wagner. (Das Büchlein wurde in den 70er Jahren geschrieben.) Der Autor gibt fundierte Hinweise zu Stichwörtern wie Uni-Kommunikation, Situation der Frauen, Erstsemester oder wissenschaftliches Arbeiten. Rotbuch-Verlag, Fr. 7.–.

**«Das Chaos in den Griff kriegen, voll ins Leben greifen, eben: Uni überleben!»** – Man hört's, das **«Studienbuch für Anfänger, Durchhänger, Draufgänger»** liegt mehr im Trend. Wem die lockere Schreibe nicht zu herb auf'n Geist geht, findet nebst **«Überlebenstraining I-IV»** alles; von den Tips für die Wohnungssuche bis zur Frage nach der Uni 2000. **«Uni überleben»** kostet Fr. 10.80 (roro). *ae.*

# STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN  
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH TELEFON 01 252 33 77

Stellvertretender Leiter im WS 84/85:  
Dr. phil. I. Jürg von Ins

## VERANSTALTUNGEN

**Winter-Semester 84/85**  
(ohne anderen Hinweis an der Voltastrasse 58)

### Kultur und Bewusstsein\*

Arbeitsgruppe – Leitung: Dr. phil. J. von Ins  
Oktober/November Gastreferenzzyklus zu den Themen  
Mantik, Orakel, Prophetie  
jeweils montags, 20.00 – 21.30  
Beginn: 22.10.

### Glaube, Wissen, Kunst – und Nietzsches «Umwertung aller Werte»

philosophisches Kolloquium – Leitung:  
Ursula Benz, lic. phil. I  
jeweils dienstags, 19.30–21.30  
Beginn: 23.10.

### Bhagavadgita und Neues Testament

interreligiöses Gespräch, geführt in zwei Gruppen  
Leitung: D. Koch, lic. phil. I und D. Krieger, M.A.  
jeweils mittwochs, 19.15 – 21.30  
Beginn: Bhagavadgita + NT ab 24. 10./14täglich  
Methodologie interkultureller Hermeneutik  
ab 31.10./14täglich

### Glaube und Kunst\*

interdisziplinäre Veranstaltungsreihe von Künstlern,  
Theologen und Kunstwissenschaftlern –  
Moderator: Dr. phil. J. von Ins  
jeweils donnerstags, 20.00 – 21.30  
Beginn: 25.10./14täglich

### Christentum und Gewaltlosigkeit

Gandhis Herausforderung für die christliche  
Theologie – Arbeitsgruppe  
Leitung: D. Krieger, M.A.  
jeweils freitags, 19.30 – 21.30  
Beginn: 26.10./14täglich

### Wege zur Bewusstseinsweiterung

Kurs, mit Diskussion – Leitung: A. Tomamichel  
jeweils donnerstags, 19.30–21.00  
Beginn: 25.10.

### Nähe und Distanz in der Partnerschaft

Erfahrungsgruppe – Leitung: Stanislav Bor,  
Partnerschaftspsychologe und Filmautor  
in 3wöchentlichem Turnus/Fr. 30.– pro Abend  
Daten nach Absprache  
Anmeldung bis 31.10.

### Aggressionen – zu viel oder zu wenig?

Erfahrungsgruppe zum Umgang mit Aggressionen  
Leitung: Stanislav Bor, Partnerschaftspsychologe und Filmautor  
in 3wöchentlichem Turnus/Fr. 30.– pro Abend  
Daten nach Absprache  
Anmeldung bis 31.10.

\* Programme zu beziehen bei Sekretariat ESG  
Anmeldung: Sekretariat EHG/ESG, Therese Fischer  
Auf der Mauer 6, 8001 Zürich  
Tel. 251 44 10

## ZUERICH OHNE GRENZEN

Eine transdisziplinäre Veranstaltung an der Eidg. Technischen Hochschule  
über die Entwicklung und Zukunft Zürichs

Dienstag: 17.15–19.00 Uhr, Hörsaal F5, ETH-Zentrum

30. Okt. 1984	Welche Kräfte steuern die Stadtentwicklung ?	Dr. Theo Ginsburg Geograph. Institut ETHZ
6. Nov. 1984	Bodenrecht und Lebensqualität	Dr. Werner Geissberger Ökonom, Wettingen
13. Nov. 1984	Zürich als Kulturzentrum	Dr. Michael Haller Sozialwissenschaftler, Zürich
20. Nov. 1984	Zürichs Aufstieg zur Wirtschaftsmetropole	Prof. Dr. Bruno Fritzsche Historiker, Zürich
27. Nov. 1984	Die urbane Revolution - Thesen zur Stadtentwicklung Zürichs	R. Hartmann/HR. Hitz/ C. Schmid/R. Wolff Center for Applied Urbanism
4. Dez. 1984	Planung - gestern und morgen	Bruno Kammerer ehem. Gemeinderat, Zürich
11. Dez. 1984	Das internationale Wirtschaftszentrum Zürich	Dr. Hans Briner Regio Basiliensis, Basel
18. Dez. 1985	Zürich in der Zentralitätspirale	Dr. Rudolf Schilling Journalist, Zürich
15. Jan. 1985	Wohngenossenschaften schaffen Wohnlichkeit	Otto Nauer/Peter Macher Nationalrat/Gemeinderat, Zürich
22. Jan. 1985	Die Zukunft Zürichs aus der Sicht des Stadtpräsidenten	Dr. Thomas Wagner Stadtpräsident, Zürich
29. Jan. 1985	Wohnlichkeit durch Bauverhinderung und Mieterschutz	Hans Rusterholz Architekt, Aarau
5. Feb. 1985	Brennpunkt Stauffacher	Niklaus Scherr Gemeinderat, Aussersihl
12. Feb. 1985	HB-Südwest - ein Modellfall	Hannes Lindenmeyer Realpolitiker, Aussersihl
19. Feb. 1984	Die Verkehrspolitik Zürichs	Paul Romann/Erich Willy VCS, Sektion Zürich

Veranstalter:  
Dr. Theo Ginsburg & Center for Applied Urbanism (SAU) & VSU

## C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

### Abteilung Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychologie

Unentgeltliche Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder. Weitervermittlung an Diplomkandidaten zur Spieltherapie bzw. psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation.  
Nähere Auskunft:  
Tel. 910 53 79 oder 910 90 64.

## C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

### Psychologische Beratungsstelle

Sprechstunden Samstag, 11–13 Uhr (auch zu anderer vereinbarter Zeit).  
Nähere Auskunft:  
Tel. 910 53 79 oder 910 90 64.  
Unentgeltliche Beratung betreffend Analysen und Psychotherapien durch diplomierte Analytiker oder Diplomkandidaten, auch in finanziell schwierigen Situationen.

Stockerstrasse 37  
8002 Zürich  
Telefon 01/202 62 74



## Frauenbuchladen

Di-Fr 1000–1300 Uhr  
14.30–18.30 Uhr  
Sa 1000–1600 Uhr

## Zu verkaufen:

- Personal-Computer System HP 85, neuwertig
- 16-K-Benützerspeicher + 16-K-Zusatz-Modul
- Handbücher
- Standard-Applikationsprogramm-Kassette
- 6 Leerkassetten
- 2 Rollen Thermopapier
- Tragtasche zu HP 85

Alles zusammen zum **Pauschalpreis von Fr. 7 000.-**

Interessenten melden sich bitte bei:  
Herrn Chr. Schaufelberger,  
8185 Rüti-Bülach;  
Tel. Geschäft: 042/36 28 22  
Tel. privat: 01/860 55 55

### Der neueste REDFORD ist da!

Dieser Mann steht zu seiner Überzeugung - er läßt sich durch nichts und von niemandem davon abbringen.



**The Natural**  
Jetzt im Kino ABC

## Nebenverdienst

**einige hundert Franken pro Monat**

**Gratisausbildung** zum(r) Taxichauffeur(-euse). Tagsüber, abends oder am Wochenende. Mit Computer-Funk der Taxi-Zentrale Zürich und A-Konzession für Standplätze wie HB, Central, Bellevue etc.

**TAXI-MEIER**, Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich.

Telefonieren Sie:

**Tel. 362 33 44**

# ETH

# ZÜRICH uni

## Neue Technologien und Arbeitswelt

Wintersemester 1984/85

Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe der Universität und der ETH Zürich  
jeweils **Donnerstag, 18.15-19.30 Uhr**, Aula der Universität, Rämistrasse 71

- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| <b>25. Okt. 84</b>  | <b>A. Arbeitswelt im Umbruch: Ein Überblick</b>   | <i>Prof. Dr. Heidi Schelbert-Syfrig, Zürich</i>                                      |
| <b>1. Nov. 84</b>   | <b>B. Zukunft der Rahmenbedingungen: Die neue Technik: Informationsbeschaffung, Informationsverarbeitung, Informationsvermittlung</b> | <i>Prof. Dr. Carl August Zehnder, Zürich</i>   |
| <b>8. Nov. 84</b>   | <b>Die neue Technik: Automatisierung</b>  | <i>Prof. Dr. Hansjürg Mey, Bern</i>  |
| <b>15. Nov. 84</b>  | <b>Strukturwandel der Weltwirtschaft</b>  | <i>Prof. Dr. Helmut Schneider, Zürich</i>  |
| <b>22. Nov. 84</b>  | <b>Beschäftigungsmöglichkeiten: Verlust und Gewinn an Arbeitsplätzen. Sind Arbeitsplätze in Zukunft knapp?</b>                        | <i>Prof. Dr. Kurt Rothschild, Linz</i>   |
| <b>29. Nov. 84</b>  | <b>Technik, Märkte, Arbeitswelt: Ein Wirkungszusammenhang in historischer Perspektive</b>   | <i>Prof. Dr. Hansjörg Siegenthaler, Zürich</i>                                       |
| <b>6. Dez. 84</b>   | <b>C. Die neue Arbeitswelt: Arbeitsplätze der Zukunft: Maschinenbau, Gesundheitswesen, Medienwesen</b>                                | <i>Dr. Kurt Stirnemann, Winterthur<br/>Ruth Kahn, Aarau<br/>Peter Schulz, Luzern</i> |
| <b>13. Dez. 84</b>  | <b>Arbeitsplätze der Zukunft: Psychologische Aspekte veränderter Arbeitsbedingungen</b>   | <i>Prof. Dr. François Stoll, Zürich</i>  |
| <b>20. Dez. 84</b>  | <b>Arbeitsplätze der Zukunft: Forderungen vom Standpunkt der Arbeitspsychologie</b>   | <i>Prof. Dr. Eberhard Ulich, Zürich</i>  |
| <b>10. Jan. 85</b>  | <b>Die Doppelrolle der Frau - Möglichkeiten künftiger Entwicklung</b>   | <i>lic. phil. Bettina Heintz, Zürich</i>   |
| <b>17. Jan. 85</b>  | <b>Neue Arbeitsformen im Wandel der Werte: Zwischen Leistungs- und Freizeitgesellschaft</b>   | <i>Prof. Dr. Hans Ruh, Zürich</i>  |
| <b>24. Jan. 85</b>  | <b>Bildungsaufgaben und Bildungschancen in veränderter Arbeitswelt</b>  | <i>Prof. Dr. Hans Aebli, Bern</i>  |
| <b>31. Jan. 85</b>  | <b>Neue Arbeitsformen und der Einfluss der Arbeitnehmer auf Entscheidungen in Wirtschaft und Staat</b>                                | <i>Prof. Dr. Emil H. Walter-Busch, Zürich und St. Gallen</i>                         |
| <b>7. Febr. 85</b>  | <b>Die Arbeitswelt als Gegenstand des Vertragsrechts und der staatlichen Regulierung</b>  | <i>Prof. Dr. Manfred Reh binder, Zürich</i>  |
| <b>14. Febr. 85</b> | <b>D. Arbeitsmarkt vor offener Zukunft: Podiumsdiskussion</b>   | <i>Leitung: Prof. Dr. Hans Wür gler, Zürich</i>                                      |

Eintritt frei

## Wissenschaft um 1900

Wissenschaftshistorisches Kolloquium der Universität und der ETH Zürich  
Wintersemester 1984/85

jeden 2. Mittwoch, 17.15-18.45 Uhr, Hörsaal 104  
Hauptgebäude der Universität, Rämistrasse 71

- |                     |  |   |
|---------------------|--|---|
| <b>31. Okt. 84</b>  | <b>Einführung Naturwissenschaft um 1900: Ende, Wende, Kontinuität? Markierungen und Massstäbe einer Epoche</b> | <i>Prof. Dr. K. Akert, Rektor Universität Zürich</i><br><i>Prof. Dr. G. Mann, Mainz</i> |
| <b>12. Dez. 84</b>  | <b>Kraepelin und Freud - zwei ungleiche Erneuerer der Psychiatrie</b>  | <i>Prof. Dr. H. H. Walser, Zürich</i>   |
| <b>9. Jan. 85</b>   | <b>Gregor Mendel und die Biologie um 1900</b>  | <i>Prof. Dr. G. Czihak, Salzburg</i>  |
| <b>23. Jan. 85</b>  | <b>Als Augenzeuge der Entwicklung der organischen Chemie in unserem Jahrhundert</b>                            | <i>Prof. Dr. V. Prelog, Zürich</i>  |
| <b>6. Febr. 85</b>  | <b>Neurophysiologie des Gehirns 1879-1940: Von Fritsch und Hitzig bis Adrian und Berger</b>                    | <i>Prof. Dr. R. Jung, Freiburg i.Br.</i>  |
| <b>20. Febr. 85</b> | <b>Die Mathematik um 1900</b>  | <i>Prof. Dr. S. Hildebrandt, Bonn</i>   |

Eintritt frei



Fortsetzung von Seite 1

Isolation auszubrechen und Beziehungen aufzubauen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit anderen zusammenzuschliessen, um sein Studium fruchtbarer zu gestalten.

Eine Arbeitsgruppe z.B. ist eine geeignete Form, mit der sich das Bedürfnis nach sinnvollem Studieren und menschlichem Kontakt verbinden lassen. Wieso sich nicht den Stoff einer Vorlesung in einer Arbeitsgruppe erarbeiten, statt sich den Monolog eines langweiligen Professors über sich ergehen zu lassen? Auch Prüfungen lassen sich in einer Arbeitsgruppe vorbereiten, oder es lassen sich gemeinsam Bücher zu einem vernachlässigten Thema oder Ansatz eines Faches lesen. Leute für solche Arbeitsgruppen findet man/frau durch Anschläge im Seminar/Institut oder durch Aufrufe in Vorlesungen etc. In manchen Studiengängen sind solche Arbeitsgruppen integrierter Bestandteil des Studiums.

Deine Aktivitäten an der Uni oder ETH müssen sich auch nicht aufs Studieren beschränken. Du studierst nicht in einem luftleeren Raum, sondern innerhalb einer Institution, die Dir vorschreibt, was und wie Du zu studieren hast. Und die Interessen der Institution sind nicht immer die Deinen. Da gibt's nur eins: sich wehren. Die Mitbestimmungsmöglichkeiten sind an der Uni oder ETH zwar rudimentär bis inexistent, aber gerade deshalb ist es wichtig, dass sich die Studis zusammenschliessen, um ihren Anliegen um so nachdrücklicher Gehör zu verschaffen.

An der Uni und ETH haben sich Studis zusammengeschlossen, um die Institutionen, an denen wir immerhin einige Jahre unseres Lebens verbringen, nicht allein den Professor(innen) und Politiker(innen) zu überlassen. Da sind z.B. die Fachvereine.

Die Fachvereine versuchen, die Interessen der Studis eines Faches gegenüber den Professoren und Behörden zu vertreten. Sie organisieren Prüfungsvorbereitungen, Feste und geben manchmal eigene Zeitungen heraus. Die Fachvereine suchen immer Leute, die Lust haben, aktiv mitzuarbeiten, da der Kreis der Aktivist(innen) meist erheblich kleiner als die Zahl ihrer (passiven) Mitglieder ist. Erkundige Dich an Deinem Institut nach dem Fachverein oder gehe in die Einführungsveranstaltungen, die von vielen Fachvereinen durchgeführt werden.

Die meisten Fachvereine sind ihrerseits wieder Mitglieder grösserer Organisationen. An der ETH ist dies der Verband Studierender an der ETH (VSETH), an der Uni der Verband Studierender an der Universität (VSU). Beides sind privatrechtliche Vereine, die versuchen, gegenüber der Uni und ETH die Interessen der Studis wahrzunehmen. Sie bieten neben dieser politischen Arbeit etliche (meist gemeinsame) Dienstleistungen an. Dazu gehören Beratungsstellen, Kulturveranstaltungen, eine Zeitung (den/die «zs» in Deinen Händen!) etc. VSU und VSETH sind als private Vereine auf zahlende Mitglieder und möglichst viele engagierte Mitarbeiter(innen) angewiesen. Wenn Du Lust hast, mitzumachen, schau mal beim VSETH (Leonhardstr. 15, Tel. 252 24 31) oder beim VSU (Rämistr. 66, Tel. 69 31 40) rein. Auf jeden Fall Mitglied werden!

Natürlich sind hier nicht alle Möglichkeiten aufgeführt, wie Du Dich an der Uni oder ETH entfalten und Dein Studium sinnvoll gestalten kannst. Aber es sind, wie wir meinen, handfeste Perspektiven, auf die Du zurückkommen kannst, wenn Du wieder weisst, wo Dir der Kopf steht. Bis dahin wünschen wir Dir einen erfolgreichen Studienbeginn.

ubig

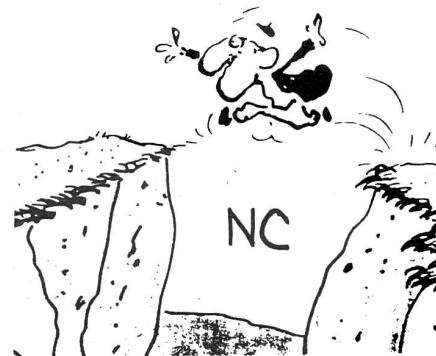
# DIENSTLEISTUNGEN

## Geschlossene Gesellschaft

heisst er auch, der vielgefürchtete Numerus Clausus. Noch gibt es ihn nicht in der Schweiz, nicht zuletzt wegen der heftigen Proteste der Student(inn)enverbände. Dafür werden immer mehr Regelungen eingeführt, die einem Numerus Clausus in der Wirkung nicht nachstehen. Erwähnt seien Zwischenprüfungen, die nur der Selektion dienen, das Lateinobligatorium für Phil.-ler oder der Stipendienabbau. Die Student(inn)enverbände an Uni und ETH (VSU und VSETH) betätigen sich vor allem in Hochschulpolitik, worunter nicht nur der Kampf gegen die zunehmende Verschulung fällt. Wenn Du Interesse hast, Dich zu engagieren, schau doch mal vorbei:

**VSU (Verband der Studierenden an der Uni Zürich), Rämistr. 66, 8001 Zürich, Tel. 69 31 40, Bürozeiten (Mo-Fr) 10.00-14.00 Uhr**

**VSETH (Verband der Studierenden an der ETH Zürich), Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 252 24 31, Bürozeiten (Mo-Fr) 10.00-14.00 Uhr.**



## Juristerei

Erziehungsdirektor Gilgen verfügt Deinen Ausschluss aus der Universität, obwohl der Disziplinarausschuss der Uni Dir nur einen Verweis gegeben hat. Du bist also ein Fall für die Rechtsberatung. Diese berät Dich in allen juristischen Fragen. Die Rebeko des VSU/VSETH steht allen Student(innen) zur Verfügung. Für VSU/VSETH-Mitglieder ist die Beratung gratis:

**Rebeko, Polyterrasse MM A 74, jeden Mittwoch von 12.00-13.30 Uhr.**



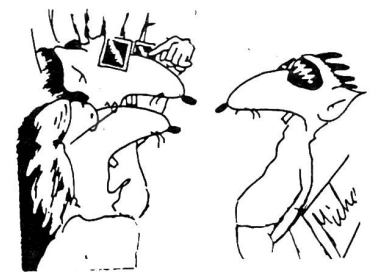
## Finanz-schwierigkeiten

Dein Stipendengesuch ist abgelehnt worden. Die Stipendienberatung des VSU/VSETH kann Dir vielleicht helfen. Sie arbeitet vollkommen unabhängig von Behörden und ist also in der Lage, Dich absolut frei zu beraten. Wie die Erfahrung zeigt, werden von Studienanfängern die Lebenshaltungs- und Studienkosten in Zürich oft unterschätzt und nicht alle Möglichkeiten der Studienfinanzierung von Anfang an ausgeschöpft:

An der Uni zum Beispiel besteht die Möglichkeit, dass Du ein Stipendium von 500 Franken pro Semester bekommst, was ungefähr einem Studiengelderlass entspricht. Diese gilt für Student(innen), für die ein anderer Kanton als der Kanton Zürich zuständig ist. (Eingabetermin ist die 1. Semesterwoche.)

An der ETH kann Dir Studiengelderlass gewährt werden, auch wenn Du vom Kanton keine Stipendien erhältst. Zahlt Dein Kanton weniger Stipendien als der Kanton Zürich, besteht die Möglichkeit, als Ausgleich Zusatzstipendien zu beantragen. (Eingabetermin für Erstsemestrigkeit ist die erste Semesterwoche, für Wiederholungsgesuche gilt der 31. Mai für das kommende Jahr.)

Diese und noch viel mehr nützliche Tips warten auf der **Stipeko** auf Dich, Beratung jeweils **donnerstags** von 10.15 - 13.30 Uhr im StuZ, 2. Stock, Leonhardstrasse 19.



## Basteln

Du bist ein ausgesprochener Flugfan und willst ein Modellflugzeug basteln. In der **Freizeitwerkstätte** der ETH findest Du

Gelegenheit dazu. Sie existiert schon seit 1975 und liegt (noch) **im Hauptgebäude, Eingang Künstlergasse**. Der Schulerat hat nun aber das Damoklesschwert über diesen Ort der Kreativität erhoben, weil er die Stelle nach dem Tod des Werkstattleiters nicht mehr neu besetzen will und die FZW nicht mehr im Hauptgebäude duldet. Der VSETH hat beschlossen, die Freizeitwerkstätte vorübergehend weiterzuführen, damit diese nicht einfach verschwindet. Auf die Dauer sucht er aber Finanzhilfe für dieses Projekt.



## Ausländer(innen)

Als Ausländer(in) hast Du Schwierigkeiten mit der Immatrikulation oder der Verlängerung Deines Studienaufenthalts. Die Auko berät Dich in allen ausländerspezifischen Fragen jeweils **donnerstags von 16.30 - 17.30 auf dem VSU-Büro, Rämistr. 66.** Doch nicht nur die Beratung ist wichtig. Seit der VSU und der VSETH letztes Semester eine Petition gegen das diskriminierende Arbeitsverbot für ausländische Studis gestartet haben, gibt es wieder eine Gruppe, die auf diesen Fragen aktiv bleiben will. Ort und Zeit der Sitzungen werden im «zs» bekanntgegeben.

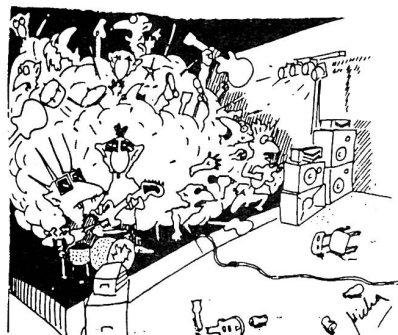
## Zeitungen

Die kleine schwarz-weiße Zeitung, die immer irgendwo unter einem Berg «Stinkthesen» hervorlugt, ist der/die «zürcher student/in», das offizielle Organ von VSU und VSETH. Der/die «zs» erscheint fast jeden Freitag und liegt überall gratis auf. Wir hoffen, Dir Informationen zu liefern, die Du so nicht in den grossen Tageszeitungen findest. Dafür brauchen wir auch Deine Hilfe: geheime Tips, Leser(innen)briefe oder einen Hinweis für den Wochenkalender. Dort sollten alle Veranstaltungen, die an der Uni und an der ETH stattfinden, aufgeführt sein. Kleininserate sind billig – falls Du etwas suchst oder anzubieten hast: «zürcher student/in», **Leonhardstr. 15, Tel. 69 23 88. Redaktionsschluss für Inserate: Montag 12.00 Uhr, für den WOKA: Mittwoch 12.00 Uhr.**



## Kulturelles

Man/frau kann nicht immer nur denken, Unterhaltung ist gefragt. Dafür sorgt die Kulturstelle des VSU/VSETH. Sie organisiert Konzerte (Musig am Mäntig), Lesungen, Filmvorführungen, Theater und Kunstausstellungen. Das Angebot hängt wesentlich von der Phantasie und den Interessen der Mitarbeiter(innen) ab. Falls Du Lust hast, mitzumachen, hier die Adresse: **Kust, Leonhardstr. 15, Tel. 256 42 94, intern 4294**



## Musikalisches

Ob Du nun mehr auf freakigen Jazz oder auf eine gediegene Chopin-Sonate stehst – die fünf Musikzimmer des VSETH stehen allen zur Verfügung. **Musikzimmer, Polyterrasse,** Einschreibung anfangs Semester auf dem VSETH-Sekretariat.



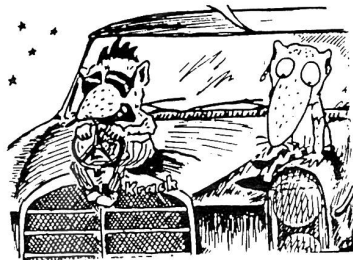
## Föteln

Fotos entwickeln ist teuer. Als Hobbyfotograf schreibst Du Dich deshalb bei einem der drei **Fotolabors in der Polyterrasse** ein (unter der Polybuchhandlung, in der Nähe des ASVZ-Schalters). Die Mitglieder der Fotolaborkommission des VSETH sind gerne bereit, Dich in die Technik des SW- und Farbvergrösserns einzuführen. Präsenzzeit ist täglich um ca. 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.



## Reiselust

Nicht nur Dir stinkt es hier in Zürich. Hast Du noch etwas Zeit für einen letzten Ausflug an die südliche Sonne oder für einen Bekanntenbesuch in Deutschland, so erkundige Dich bei der **Mitfahrerzentrale VSETH/VSU**, ob nicht noch jemand in die gleiche Richtung will. Vielleicht kannst Du mitfahren, oder, wenn Du selbst einen fahrbaren Untersatz zur Verfügung hast, jemanden mitnehmen und die Benzinkosten teilen. **Tel. 47 01 93, Mo-Fr 11.00-12.00 Uhr.** Die Vermittlung ist gratis!



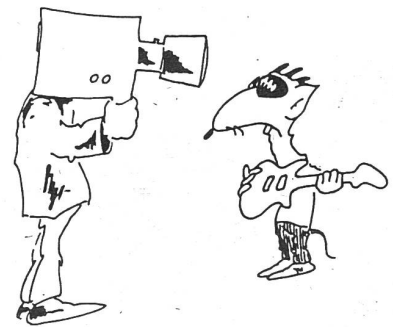
## Kreatives

Mit dem VSU-Außweis kriegst Du auf SSR-Workshops und -Übernachtungen Ermässigung. Sei es nun Inner-Tennis oder afrikanischer Tanz – Du wirst sicher Spass daran haben.



## Filme

Die Filmstelle des VSETH versucht mit einem reichhaltigen Kinoprogramm auch die musischen Seiten von Studenten anzusprechen. Daneben helfen ihre Mitglieder als Operateure beim Abspielen von Lehrfilmen an der ETH. Die Filme werden meist in Zyklen gezeigt, besonders beliebt sind seltene Reprisen. Dieses Semester gibt's überdies ein Sonderprogramm zum 60jährigen Bestehen der Filmstelle (siehe Inserat im «zs»): **Filmstelle VSETH, Leonhardstr. 15, Tel. 256 42 94, intern 4294.**



## Bücherwürmer

Lehrbücher (und auch andere) sind billiger, wenn Du sie gebraucht am VSETH-Büchermarkt erwirbst. Oder hast Du selber noch alte Schwarten zu verhöckern? Bringe sie doch einfach am **Bücherverkaufsstand** vor der **Cafeteria Polyterrasse** vorbei (**vom 24. Oktober bis 9. November**).



Als VSU- oder VSETH-Mitglied stehen Dir alle Beratungsstellen gratis zur Verfügung. Bei Konzerten und anderen Veranstaltungen erhältst Du Ermässigung. Die Mitgliedschaft lohnt sich also!  
**VSU Fr. 17.-**

**VSETH Fr. 6.-**  
Falls Du noch keinen Einzahlungsschein hast oder ihn irgendwo verlauert hast, findest Du noch welche an den Ständen oder auf den Büros.

**XEROX-KOPIEN**

**45%**

**7,5 Rp.**

Sortieren GRATIS

**ADAG**  
ADMINISTRATION & DRUCK AG

auf Umweltschutzpapier ohne Zuschlag

- A4 / A3 / A2
- Verkleinerungen
- Vergrößerungen
- Folien/Etiketten
- Ringbindungen
- Klebebindungen
- Offsetdruck
- Dissertationsdruck
- Broschürendruck
- Textverarbeitung
- Adressverwaltung

Universitätstr. 25 8006 Zürich 47 35 54  
Seilergraben 41 8001 Zürich 251 49 34  
Rosenbergstr. 32 9000 St.Gallen 22 01 31

**Kurse in Astrologie und Tarot**

Information und Anmeldung bei cand. lic. David Schmid, Psychologie.  
Tel. 836 52 53

**Psychologische Studentenberatungsstelle beider Hochschulen Zürichs**

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich  
Tel. 01/252 10 88

**Akademische Buchhandlung Wurzel**

Mühlegasse 19  
CH-8025 Zürich  
Tel. (01) 251 14 80

Ihre Buchhandlung für naturwissenschaftliche Bücher.  
Ihr Buchhändler für jedes lieferbare Buch.

**Mit Legi 10%**

**Schöner Wohnen Kafi Neumärt**

Ecke Neumarkt/Obmannamtsgasse  
Der gemütliche Treffpunkt mit ungezwungener Atmosphäre.

Entspannen Sie sich in unseren herrlich bequemen Polstern bei einem erfrischenden Trunk, einem himmlisch duftenden Kaffee oder bei einer unserer vielen speziellen Teesorten.  
Man trifft sich - man sieht sich im Neumärt!

**EINMALIG!**

**ALLES UNTER EINEM DACH!**

- Billigflüge in alle Kontinente
- Beratung durch erfahrene Weltenbummler
- Trekking- und Trampelausrüstung
- Reisehandbücher und Landkarten

**trottomundo**

Reisen auf eigene Faust  
Travel- and Infocenter  
Rindermarkt 6/Postfach 854  
CH-8025 Zürich  
Telefon 01/252 80 00

Katalog 84/85 (Leichtgewichts-Ausrüstung) für Trekker und Trampeler  
 WBZ: Gratis-Abo. der Weltenbummler-Zyting mit aktuellen Flugpreisen und weltweiten Tips und Tricks.

Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Marcello's Superflüge**

NEW YORK	ab Fr. 795.-
LOS ANGELES	ab Fr. 1545.-
BANGKOK	Fr. 1295.-
BOMBAY	Fr. 1390.-
RIO	Fr. 1900.-
MANILA	Fr. 2090.-
SYDNEY	Fr. 2230.-

Predigerplatz 2 Im Niederdorf  
8001 Zurich  
Tel. 01/252 22 60

# Unser «Non-Profit» ist Dein Gewinn.

**Mit Legi Rabatt**

**Griechische Taverne ZORBAS**  
Party-Service  
Schokkestrasse 1  
Tel. 42 21 51

**Bei Vorweisen der Legi 10% Rabatt auf die ganze Konsumation.**

**Auf diesen Semesterbeginn:**

Momentordner mit Klappe  
in Rot, Blau,  
Gelb oder Grün Fr. 5.30  
Elco-Block Fr. 2.80  
Büro-Block Fr. 2.90  
Fr. 11.-

**STUDENTEN-LADEN**

Schönberggasse 2 8001 Zürich  
Tel. 01/252 75 05  
Mo-Fr 9.30-17.15 Uhr.  
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich  
Tel. 01/361 67 93  
Mo-Fr 10-15.30 Uhr

**Als Semester-Starter-Set nur Fr. 7.-**

Stiftung Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich  
Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

**10% Legi**

**JEANS WAREHOUSE**  
Josefstr. 73 8005 Zürich  
(Tram Kunstgewerbe)

**TRANSA LEICHTGEWICHTS-AUSRÜSTUNG für TRAMPER und TREKKER**

in Zürich:	Mo geschlossen
Josefstrasse 21	Di-Fr 0900-1300
8005 Zürich	Sa 1400-1830
Tel. 01/42 90 40	Sa 1000-1600
in Bern:	Mo geschlossen
Schauplatzgasse 31	Di-Fr 0900-1230
3011 Bern	Sa 1330-1830
Tel. 031/21 12 35	Sa 0900-1600

**NEUER KATALOG!**

- \*\*\* SCHLAFSAECKE \*\*\*\*
- \*\* RUCKSAECKE \*\* ZELTE
- \*\*\* PACTASCHEN \*\*\*\*\*
- \*\* VELOTASCHEN \*\*\*\*
- \*\* KOCHER \*\* FILTER \*\*
- 4x4 ZUBEHOER \* MOSKITO NETZE \*\* TIPS & INFOS
- \*\* BERATUNG \*\* etc etc

gegen Einsenden dieses Abschnitts erhältst Du gratis unseren Katalog.

ETH-Abteilungskonferenzen

# Von Boykott bis Parität

Unsere Mitsprache bei Prüfungen und Studienplänen ist stark eingeschränkt worden. Im Zuge einer Neustrukturierung der Abteilungen ist das zuständige Gremium, die Abteilungskonferenz, neu zusammengesetzt worden. Darin haben an den meisten Abteilungen die Professoren die absolute Mehrheit, und es gibt nicht mehr wie früher im «Abteilungsrat» eine Drittelsparität, d.h. 1/3 Professoren, 1/3 Assistenten und 1/3 Studenten.

Die Struktur einer ETH-Abteilung kann man sehr gut mit einer Schweizer Gemeinde vergleichen. Dann entspricht dem Gemeinderat die Abteilungskonferenz (AK) und der Kantonsregierung die Schulleitung und der Schulrat. In der Abteilungskonferenz sitzen, wie im Gemeinderat, die Vertreter aller Betroffenen. Das sind Professoren, Assistenten und Studenten. Weil die ETH so demokratisch organisiert ist, ist es nicht nötig, dass die Abteilungskonferenzen Entscheidungen fällen dürfen. Es genügt vollständig, wenn sie der Schulleitung Vorschläge (Stundenpläne etc.) unterbreiten. Die Schulleitung verwaltet diese Vorschläge und reicht sie an den Schulrat weiter. Dieser entscheidet dann und, weil er so weit weg ist, sogar meistens richtig. Damit der Schulrat doch nicht ganz machen kann, was er will, ist er noch dem gesamten Bundesrat unterstellt.

### ETH-Gesetze

Die neue Organisation der ETH basiert auf der ETH-Verordnung, die 1983 in Kraft trat. Jetzt wird sie nach einem Übergangsjahr wirksam. Sie bringt einerseits für die meisten Studenten eine verminderte Mitwirkung auf Abteilungsebene, andererseits verankert sie die VSETH-Dienstleistungen. Die andere Rechtsnorm, die die ETH-Verhältnisse regelt, ist die sogenannte Übergangsregelung (ÜR). Sie sollte als Brücke zwischen zwei eigentlichen ETH-Gesetzen dienen, ist aber schon 15 Jahre in Kraft. Und das neue ETH-Gesetz wird frühestens in 5 Jahren fertig sein. Der wichtigste Punkt der UR ist, dass die Schule beauftragt ist, Experimente und Reformen durchzuführen, wovon sie sich bisher erfolgreich gedrückt hat.

### Mitbestimmung

Warum ist die Mitbestimmung auf Abteilungsebene für die Studenten wichtig? Die Abteilungen

## texteam

DISSERTATIONEN

DEUTSCH  
UND  
ENGLISCH  
AB VORLAGE  
ODER DIKTIERGERÄT  
BEIM LIMMATPLATZ  
QUELLENSTR. 27  
8005 ZÜRICH  
01 - 42 81 63

der ETH sind ein Verband von Instituten, die einen Lehrgang organisieren. Sie haben also nur etwas mit der Ausbildung der Studenten zu tun. Die Ansichten über die Ausbildung sind natürlich verschieden. Die Professoren nehmen z.B. für sich in Anspruch, dass sie den Lehrstoff am besten kennen. Auch sagen sie, dass sie die grössere Erfahrung haben. Folglich wäre es an ihnen, das Studium zu gestalten. Die Studenten dagegen sind die direkt Betroffenen. Darum sehen sie am ehesten, wo etwas schief läuft. Sie haben auch den besseren Überblick über das Studium, denn die Professoren wissen häufig nicht, was andere (Profs) erzählen (wievielmals haben sie gefragt, ob die Studenten etwas schon gehabt hätten). Damit trotz der gegensätzlichen Auffassungen ein Studienplan zustande kommt, bespricht man die Differenzen in der AK. Da

nicht alle einsitzen können, wird eine Vertretung gewählt. Doch wieviel? Ein System ist dann stabil, wenn alle Kräfte im Gleichgewicht sind – oder anders ausgedrückt, wenn in der AK gleich viele Vertreter von Professoren, Assistenten und Studenten sitzen. Dadurch kann keine Partei die andere überfahren, muss sie aber ernst nehmen.

### Parität?

An einigen Abteilungen ist die Parität auch problemlos erreicht worden. Bei den andern konnten sich die Stände über die Zusammensetzung der AK nicht einigen. Der Studentenvorschlag sah eine paritätische AK vor, der Professorenvorschlag eine mit einer eindeutigen Mehrheit für die Dozenten. Ursprung, der Schulpräsident, hat den Stichtendeckung gefällt und die Dozentenmehrheit vorgezogen. Also: Parität ade! Es ist klar, dass wir diesen Entscheid als Affront gegenüber 10jähriger konstruktiver Mitarbeit im ehemaligen AR betrachten. In einem Gremium zu sitzen, wo man zwar angehört wird, die eigene Meinung aber als unwichtig beiseite geschoben werden kann, ist deprimierend und frustrierend!

### Boykott?

Für die studentischen Vertreter in den AK stellt sich angesichts

dieser Verhältnisse die Frage, ob sie bereit sind mitzumachen. Sollen sie auf den Goodwill der Professoren bauen und annehmen, dass ihre berechtigten Anliegen auch ernstgenommen werden? Oder sie vertrauen nicht auf diese Versprechungen und verzichten auf ihre Mitspracherechte. Der VSETH ist der Meinung, dass Studenten auf die Dauer nur ernstgenommen werden, wenn sie auch ernstgenommen werden müssen! Allzuleicht können sonst, wenn die Ansichten einmal stark auseinandergehen, die studentischen Anliegen mit einem «Mehrheitsbeschluss» übergangen werden. Zudem können sich wirkliche Auseinandersetzungen, bei denen nicht schon von vornherein feststeht, wer sich durchsetzt, nur fruchtbar auswirken. Darum glauben wir, dass nur mit einer Drittelsparität eine gute Zusammenarbeit erreichbar ist. Wir finden es nicht sinnvoll, in einem Minderheitsgremium eine Mitsprache auf Versprechen wahrzunehmen. Damit ist es langfristig für uns und die ETH besser, wenn wir jede halbherzige Lösung ablehnen und sie von vornherein boykottieren.

Nein danke für eine Alibi-Mitsprache!

Nein danke zu einer Professoren-Vetterliwirtschaft! ea

### Ein aktuelles Seminar des VSS:

## Sparmassnahmen im Hochschulbereich

**Sparmassnahmen im Hochschulbereich – mit diesem Problem werden die meisten Studierenden und Dozenten tagtäglich konfrontiert. Überfüllte Hörsäle und wegen der hohen Teilnehmerzahl zweckfremdete Seminarien und Übungen prägen mehr und mehr das Erscheinungsbild der Universitäten und Hochschulen. Chronischer Platzmangel und eine massive Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse sind nur die offensichtlichsten Symptome dafür, dass die finanziellen und personellen Mittel für die Hochschulen mit den realen Bedürfnissen nicht Schritt gehalten haben.**

Die Sparpolitik des Bundes und der Kantone führt teilweise zu drastischen Situationen und Massnahmen. Das krassste Beispiel stellt vielleicht die Universität Basel dar, wo ein vom Regierungsrat beschlossener 10%iger Stellenabbau zwar inzwischen gestoppt wurde (bei etwa 3%), nichtsdestotrotz aber beispielsweise zur Streichung des Fachs Indogermanistik geführt hat. Die ETHs in Zürich und Lausanne beklagen sich lauthals in der Öffentlichkeit über die durch die Stellenplafonierung beim Bund verursachte prekäre Situation. An der ETHZ soll das Institut für Hochbauforschung geschlossen werden. Anderorts werden dringend nötige Neuprojekte wie die Hochschule für Klinische Medizin St. Gallen aus kurzfristigen und kurzzeitigen finanzpolitischen Überlegungen nicht realisiert.

Die negativen Auswirkungen der Sparpolitik im Hochschulbereich sind offensichtlich, den-

noch fehlen z.B. bildungsökonomische Studien zur Problematik. An diesem Seminar wird es deshalb zuerst darum gehen, einen Überblick über Art und Ausmass der verschiedenen Sparmassnahmen zu geben und deren Auswirkungen auf Lehre und Forschung zu untersuchen. Sodann sollen mögliche Lösungen und Rezepte, die Qualität von Bildung und Wissenschaft zu erhalten (oder zu verbessern), diskutiert werden. Dabei müssen auch Vorschläge wie die Schaffung von sog. Elitehochschulen oder die Einführung von Zulassungsbeschränkungen kritisch geprüft werden.

In der Diskussion des ganzen Fragenkomplexes kann es nicht allein um die Partikulärinteressen der Hochschulangehörigen gehen. Vielmehr soll die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für unsere Gesellschaft ins Auge gefasst werden. In diesem Sinne richtet sich das Seminar nebst den Studierenden an

alle bildungspolitisch interessierten Kreise. Dies geht schon aus der Referentenliste hervor, konnten doch u.a. Nationalrat Ulrich Bremi (FDP), Dr. Rolf Duppeler (Generalsekretär der Schweiz. Hochschulkonferenz) und Dr. Peter Kohler (Dienstchef Hochschulwesen der Erziehungsdirektion BSN) gewonnen werden.

Interessant(innen) für das Seminar können beim Verband der Schweizerischen Studentenschaften (VSS), Erlachstrasse 9, 3012 Bern (Tel. 031/23 28 18) weitere Informationen einholen oder sich gleich anmelden. Das Seminar findet am 24./25. November (Wochenende) in Emmeten (NW) bei Luzern statt, die Tagungskosten betragen für Studierende Fr. 45.– (inkl. Übernachtung und Verpflegung), für alle übrigen Teilnehmer(innen) Fr. 95.–. ajg

## FUSSBALL-CORNER OECHSLIN

Grösste Auswahl der Schweiz an Trainings- und Fussballschuhen Über 120 Modelle Über 40 Modelle Laufschuhe

**MIT LEGI 10%**

Schaffhauserplatz 10 362 60 22  
8006 Zürich 362 62 82  
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10  
(Lochergut) 8004 Zürich

## SELBSTERFAHRUNG

Reden miteinander von Vorstellungen, Erwartungen und Wünschen ans Studium  
Reden miteinander von der Möglichkeit sich zurechtzufinden in Vorlesungen und Seminarien in Kontakten und Beziehungen zu Kommiliton(inn)en zu Freundin und Freund

eine Gruppe über 12 Abende jeweils dienstags, 19.15 - 20.45 Uhr Auf der Mauer 6, 1. Stock

Leitung: Mariann Keller, Kurt Straub

Beginn: 6. November / Kosten: 100/140 Fr. Anmeldung bis 30. Oktober

Orientierungsabend: Dienstag, 30. Okt. Zeit & Ort wie oben

## IMPROVISATION mit Bewegung und Stimme

Anleitung Mariann Spörri Schule für Totales Theater

Übungen für Körper und Stimme. Finden von je eigenen Ausdrucksmöglichkeiten. Improvisation mit Körper und Stimme.

7 Abende, jeweils montags, 18.15 bis ca. 20 Uhr Foyer Voltastrasse 58, Keller

Beginn 5. Nov. / Kosten 70/90 Fr.

Einführungsabend (letzter Anmeldetermin): Montag, 29. Oktober (Zeit & Ort wie oben)

## PSYCHIATRIE

In der Begegnung mit Patienten erfahren, was es heisst, wenn Phantasie und Realität auseinandergehen; was es heisst, wenn der Kontakt zur Realität vernachlässigt und schliesslich abgebrochen wird.

ARBEITSGRUPPE PSYCHIATRIE

- Besuche in den Kliniken **Burghölzli:** in regelmässigen Abständen, zB vierzehntäglich am Samstagmorgen von 9 - 11 Uhr. **Hard/Embrach:** alle zwei bis drei Wochen am Mittwochabend, 17 - 22 Uhr; Kochen, Tanzabend.
  - regelmässige Gruppengespräche, zT mit 'Gästen', die sich über ihre Arbeit in der 'Psychiatrie' befragen und in eine Diskussion verwickeln lassen...
- Termine nach Vereinbarung

Einführung: Dienstag, 30. Oktober 12.15 bis gegen 14 Uhr Auf der Mauer 6, Parterre

Orientierung und Bildung der Besuchsgruppen verantwortlich für Burghölzli: Kurt Straub für Hard/Embrach: Gisela Hauss

## MÄNNER ? - MÄNNER!

jeweils mittwochs über Mittag ab 12 Uhr Picknick (selber mitbringen oder miteinander zubereiten), Getränke vorhanden / 12.30 - 14 Uhr Gespräche und andere Formen des Zusammenseins.... Auf der Mauer 6, Parterre erstmalig am 31. Oktober verantwortlich: Guntram Rehsche, Kurt Straub

# AGÖP

Als **Arbeits Gruppe Ökologie & Politik** untersuchen wir - dieses Semester konkret am Thema **ZUCKER** - die Verflechtungen ökonomischer, sozialer und politischer Interessen in unserer Gesellschaft und die ökologischen Auswirkungen profit- und genussorientierten Wirtschaftens.

Wir wollen nicht nur Informationen zusammentragen, sondern auch diskutieren, wo **WIR** als Gruppe etwas unternehmen können, in Richtung Veränderung öffentlichen Bewusstseins oder bewusst-losen Verhaltens im Alltag.

Wir suchen nach Möglichkeiten konkreter Aktionen! - eine langjährige Tradition

## Die Bibel politisch lesen

Jeder Text - auch ein Bibeltext - gehört immer schon in einen bestimmten Kontext und verrät aus seiner Machart etwas über die, die ihn gemacht haben, über ihre Sicht der Dinge.

Jede Lektüre - auch Bibellektüre - geschieht immer schon unter bestimmtem Blickwinkel und gerät damit notwendigerweise zu einer interessegeleiteten Auslegung, aus unserer Sicht der Dinge.

Gesprächsgruppe jeweils montags, 18.30 - 20 Uhr anschliessend (Suppen-)Znacht erstmalig 29. Oktober Auf der Mauer 6, 1. Stock

## Treffpunkt für Frauen



jeweils Mittwoch über Mittag 12.15 - 14 Uhr Picknick mitbringen Getränke vorhanden Auf der Mauer 6, 1. Stock erstmalig am 31. Oktober verantwortlich: Erna Saxer Käthi La Roche

## Stubete

FEHMLIGUREN

STRINSELPICHE

KLUSIRKÄNCE

Hast du Lust, mit Papier und Farbe, Lehm und Leim, mit Musik und Wörtern zu spielen und dunkle Winterabende mit andern heiter zu verbringen? Wir treffen uns jeweils montags 19 - 22 Uhr Auf der Mauer 6, Parterre erstmalig am 29. Oktober

verantwortlich: Franziska Andres Gisela Hauss



In einer Gruppe von Männern statt Rivalität und Konkurrenz Unterstützung und Schutz erfahren. Neugierig sein auf mich, auf den Mann, der ich bin. Ihn entdecken in der Auseinandersetzung mit andern Männern. Es geht um Einsichten und Gefühle und die Schwierigkeit, sie denen zu zeigen, denen Mann sie nicht zeigt: anderen Männern.

der AGÖP: 'Buuespiel', Mieterbroschüre, Videofilm 'Netzkopf'.....

Im letzten Semester haben sich einige von uns bereits an den Zuckerberg herangewagt - jetzt suchen wir Leute, die mitarbeiten und mitplanen, ihn zu untergraben.

Wir treffen uns jeweils mittwochs um 19 Uhr Auf der Mauer 6, Parterre gemeinsames Nachtessen, anschliessend Arbeit bis ca. 22 Uhr erstmalig am 31. Oktober

verantwortlich: Günter Schudlach

Lektüre und Diskussion ausgewählter biblischer Texte: . wo stehen wir und wie lesen wir, von unserem Standpunkt aus, die Bibel? . und umgekehrt: lassen wir es zu, dass biblische Texte unsere Situation interpretieren, uns in Frage stellen, unsere Standpunkte verändern?

gemeinsam veranstaltet mit dem AKI verantwortlich: André Feuz Pater W. Heierle Käthi La Roche

## Vorbilderinnen

Frauen, die vor uns waren: Vorfahrinnen - oder sind es nur Vorfahren, an denen wir uns orientieren?  
Frauen, die wir vor uns haben: ermutigend oder desillusionierend, sich an ihnen zu orientieren?  
Frauen, die uns etwas vor-aus haben: die wir heimlich/unheimlich bewundern, an denen wir uns orientieren möchten?  
Woran haben sich die Vorstellungen gebildet, wie wir zu sein haben? Woran bilden sich die Vorstellungen, wie wir gerne sein möchten?



Ich bin an den Veranstaltungen der EHG interessiert und möchte in die Kartei aufgenommen werden:

Name und Vorname.....

Fak./Abt.....

Adresse.....

.....T.....

Für folgendes Angebot melde ich mich an:

Ausschneiden und senden an: \_\_\_\_\_

EHG - EVANGELISCHE HOCHSCHULGEMEINDE  
Auf der Mauer 6 - 8001 Zürich

## Willkommen in den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum  
Uni Irchel  
Zahnärztl. Institut  
Vet.-med. Fakultät  
Botanischer Garten  
Institutsgebäude  
Kantonsschule Rämibühl  
Cafeteria

Künstlergasse 10  
Strickhofareal  
Plattenstr. 11  
Winterthurerstr. 260  
Zollikerstr. 107  
Freiestr. 36  
Freiestr. 26  
Rämistr. 76

**Frisch, freundlich, preiswert**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



# THEATER

## THEATER AM NEUMARKT

Premiere  
Schweizer Erstaufführung  
**Simplex Deutsch**  
von Volker Braun  
Do. 18.10., 20.00 Uhr,  
Premiere  
Fr. 19./Sa.20./Di.23/  
Mi. 24./Do.25.10., 20.00 Uhr

Sonntags-Matinée  
**Schnittpunkt Spiegelgasse**  
eine Lesung des Ensembles  
über das Zusammentreffen  
von künstlerischer und politi-  
scher Revolution  
So. 21.10., 11.00 Uhr

Theater-Büffet:  
Di.-Sa. ab 18.30 Uhr  
Sonntag ab 10.00 Uhr

Vorverkauf: Di.-Sa, 15-19 Uhr  
Neumarkt 5, Tel. 251 44 88  
Billettzentrale am  
Werdmühleplatz:  
Tel. 221 22 83

## theater am hechtplatz

Mo. 22. Oktober, 20.30 Uhr

### HALT!

- nach Motiven von
- **Fernando Arrabal**
- Pantomimisches Theater
- des **Théâtre des Falaises, Paris**
- erstmals in der Schweiz

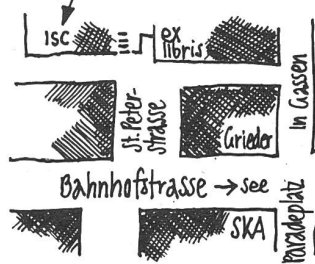
Vorverkauf: Theater am Hechtplatz,  
täglich 15-19 Uhr, Tel. 252 32 34  
Billettzentrale Werdmühleplatz,  
ab 10 Uhr, Tel. 221 22 83

*10% wot Legi!*  
LEDERBEKLEIDUNG.....  
.....MASSANFERTIGUNG  
HELME...STIEFEL.....  
TOURENZUBEHÖR.....



## international students' club

Augustinerhof 1 8001 Zürich



24. Oct. Mi. ....  
"FERIENLIDMAHL MIT  
"TRAUERMUSIK IMISC"

26. Oct. Fr. ....  
SEMESTER ERÖFFNUNGS-  
-FEST (EINTRITT GRATIS)

27. Oct. Sa. ....  
DISCO

\* BIS WEIHNACHTEN PÜR  
ERSTSEMESTRIGE IMMER  
GRATIS \*

Damen ab 18; Herren:  
Legi Uni ETH OS SAL.

## "MUSIG AM MÄNTIG"

Di. 30. Okt. 2032 Untere Mensa Uni Zürich  
**SWISS FUSION '84**

Christoph Baumann	Urs Koller
Kornelia Bruggmann	Martin Schlumpf
Werner Englert	Martin Schütz
Timo Fleig	Omri Ziegele
Hämi Hämmerli	Stefan Zimmermann
Jo Koinker	

Fr. 10.-/12.-

Mo. 5. Nov. 2032 Stuz, Leonhardstr. 19  
**FERNEST ARCENEAUX**  
& **HIS LOUISIANA FRENCH BAND**

Fernest Arceneaux acc., voc. (Cajun Music)  
Clarence "Jockey" Etienne dr  
Wilbert Jackson gtr  
Gregory Montgomery b  
Fr. 12.-/15.-

Mo. 19. Nov. 2032 Stuz, Leonhardstr. 19  
**TIERRA**

Wolfgang Stute gtr, perc. Andreas Junge gtr  
Thomas Hickstein gtr  
Fr. 10.-/12.-

Mo. 3. Dez. 2032 Stuz, Leonhardstr. 19

**AFFABULAZIONE**  
oder der Königsmord  
Theater von Pier Paolo Pasolini  
Fr. 12.-/15.-

Mo. 10. Dez. 2032 Stuz, Leonhardstr. 19  
**GIANLUIGI TROVESI TRIO**

Fr. 12.-/15.-

Vorverkauf: Nina's Jazz & Blues, Froeschgasse 8;  
Voxpop, Stauffacherstr. 119; Uni-Kiosk, Zentralstelle  
der Studentenschaft; Polybuchhandlung, ETH Zentrum  
Kulturstelle VSETH/VSU, Leonhardstr. 15, 256 42 94

**BON** im Wert von 5.-  
für ein Gratis eintritt  
bis 24.12.1984. in den

## international students' club

Augustinerhof 1 8001 Zürich



Samstagnachmittag, 27. Okt.  
Industriequartier - Kreis 5  
Little Italy - Scherben-  
viertel - Chris Chaib.....  
Wo Zürich Dorf & Welt-  
stadt ist

Silvio Blatter, Agi Kaufmann  
und Urs Sekinger begleiten uns  
auf dem Rundgang durch ihr  
Zürcher Stadtquartier

14.30 Besammlung Uni-Haupt-  
eingang  
19 Uhr ca. Fondue-Znacht im  
Haus Auf der Mauer 6

Auf der Mauer 6  
T. 251 44 10

## KOTA RAJNEESH

INSTITUT FÜR  
SPIRITUELLE THERAPIE  
UND MEDITATION

Rajneesh Dynamische Meditation  
Rajneesh Kundalini Meditation  
Therapiegruppen  
Einzelsitzungen in Massage,  
Rebalancing, Bioenergetik

Ein Ausgleich zur  
verstandesorientierten Arbeit.

Für mehr Lebensfrische  
und Entspannung.

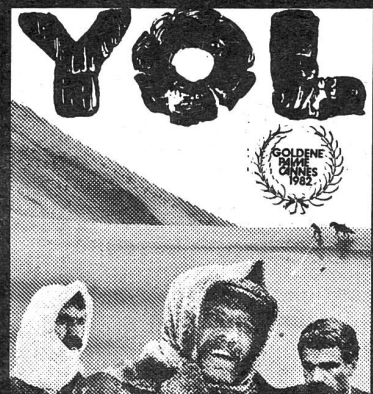
Für weitere Informationen  
und Programm:

Kota Rajneesh  
Neo-Sannyas Commune  
Baumackerstrasse 42  
8050 Zürich  
Tel. 01/312 16 00



«...nun hat uns die Meldung von sei-  
nem Tod erreicht, durch Fernschrei-  
ber und anonyme Radiostimmen, die  
irgendwie verblasen: Denn da leben,  
in der Erinnerung und voll gegen-  
wärtig, Eindrücke sinnlichster Art  
aus Filmen wie YOL und Sürrü, und  
da leben Eindrücke von früheren  
Begegnungen mit diesem miss-  
trauischen-sanften Mann, der so  
bescheiden, ja unscheinbar wirkte.»

Bruno Jaeggi, Berner-Zeitung.



... seine Filme und Werke leben weiter! Y O L + S U R U wiedersehen im Kino R A D I U M

## regelmässig

### alle Tage

**HAZ**  
Schwules Begegnungszentrum,  
Sihlquai 67, 3. Stock, 18.00

## DEMNÄCHST



**GOLDENER LEOPARD** in Locarno-1984 für sein echtes filmisches Talent, seinen sehr persönlichen Humor; ein 95minütiges Vergnügen in schwarz-weiss.

einstimmiger Jurybeschluss

## MOVE 1



**Rosa von Praunheim**

Praunheims Film erzählt eine Schauergeschichte, wie sie nur das billigste Drama und das echteste Leben so erzählen können: Da gibt es den korrupten Politiker, eine mutige Journalistin, Sektenmitglieder, die sich aus Angst vor Bespitzelung und Verrat gegenseitig bespitzeln und verraten.

Der Spiegel

STUDIO  
**COMMERCIO**

## montags

**VSU**  
Sitzung des kleinen Delegiertenrates (K.D.), Rämistr. 66, 10.00

## dienstags

**FV Jus**  
Treff: Infos aus AGs, Kontakte, Diskussion, Rämistr. 66, 2. Stock, 12.30

**VSETH**  
Vorstandssitzung, Sekretariat, Leonhardstr. 15, 19.00

## mittwochs

**Rebeko VSETH/VSU**  
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse MM A 74, 12.00-14.00

**AGÖP**  
Arbeitsgruppe Ökologie und Politik, gemeinsames Essen, Auf der Mauer 6, 19.00

**SOH-Jugendgruppe**  
«Spot 25» für alle jungen Homosexuellen bis 25 Jahre. Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 19.30

## donnerstags

**Stipeko VSETH/VSU**  
Stipendienberatung, StuZ, 2. Stock, 10.15-13.30

**Infostelle für Psychostudis**  
Kaffee & Tips fürs Studium, StuZ, 12.15-13.45

**AUKO**  
Ausländer/innen-Kommission des VSU: Beratung für ausländische Studierende, VSU-Büro, Rämistr. 66, 16.30-17.30

**ETH-Abteilung XII**  
Filmkunde: Umbrüche im Nachkriegskino. Begleitende Vorlesung zum Zyklus «Nouvelles Vagues» der Filmstelle VSETH. ETH HG F 7, 17.15 Uhr

## freitags

**EHG**  
Beiz. Auf der Mauer 6, 12.15

**HAZ**  
Zabi: Disco für Schwule und andere, StuZ, 22.30-03.00

## sonntags

**HAZ**  
Brunch. Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 11.00

**Sappho/Chamäleon**  
Fraue-Disco. Club Entertainer, Stüssihofstatt 17, 21.00

## diese Woche

### ganze Woche

**VSU**  
Infostände im Uni-Hauptgebäude und an der Uni Irchel, 10.00-14.00

**Stipendien**  
Eingabetermin für Studiengeld-erlass ist die erste Semesterwoche, sowohl an der Uni wie an der ETH. **Nicht verpassen!**

### Montag, 22. Okt.

**VSETH-Begrüßungsfest**  
um Kontakte zu knüpfen und zu schlemmern - gratis! StuZ, Leonhardstr. 19. 16.00

### Dienstag, 23. Okt.

**VSU**  
SHARK-Sitzung. Thomas H. vor dem Prozess. Rämistr. 66, 19.00

**ESG**  
Beginn Koll. «Glaube, Wissen, Kunst und Nietzsches 'Umwertung aller Werte'». Voltastr. 58, 19.30

### Mittwoch, 24. Okt.

**VSU-Begrüßung**  
der Erstsemestrigen, Irchel H 30, 12.15

**SSR**  
Encounter Overland / SSR-Reisen stellt Expeditionen, Trekkings, Schlauchbootfahrten und Safaris vor. Mit Film und Dias. Eintritt frei, Limmathaus, Limmatstr. 118, 19.30

### Donnerstag, 25. Okt.

**VSU-Begrüßung**  
der Erstsemestrigen in der Aula, HG 101, 12.15

**Filmstelle VSETH**  
«The Three Ages» von und mit Buster Keaton, USA 1923. Vorfilme «One Week» (1920), «Neighbors» (1920), ETH-HG F 1, 19.30

**ESG**  
Beginn des Kurses «Wege zur Bewusstseinerweiterung», Voltastr. 58, 19.30

**ESG**  
Beginn der interdisziplinären Veranstaltungsreihe «Glaube und Kunst», Einführung J. v. Ins, Voltastr. 58, 20.00

Wintersemester 1984/85

A/S/V/Z



## WOCHENPROGRAMM

22. - 28. Oktober 1984

Nr. 1

### SEMESTERBEGINN:

Dienstag, 23. Oktober 1984 in allen Anlagen

Am Montag, 22. Oktober 1984 finden auf allen Anlagen keine geleiteten Lektionen statt.

### HSA IRCHEL:

Aus technischen Gründen (Hallenboden) finden alle ASVZ-Trainings in der Halle bis auf weiteres (voraussichtlich bis Mitte Dezember 1984) **NICHT STATT!**

Die Garderoben sind ab dem 23. Oktober 1984 offen und erlauben von 0800 - 2200 Uhr folgendes individuelles Training:  
- Laufen im Wald  
- Kraft (ausgeschriebene Lektionen und Beratung finden statt)  
- Klettern (ausgeschriebene Lektionen finden statt)  
- Tischtennis  
Sauna und Solarien sind wie im Stundenplan angegeben normal geöffnet.

### STUNDENPLANÄNDERUNG:

Folgende Lektionen finden nicht statt:

allg. Konditionstraining: Mo 1115 - 1200 h Polyterrasse  
Afro-Dance: Mo 1625 - 1710 h Polyterrasse

**N E U !** (Anstelle vom Spanischen Tanz)  
Flamenco: Mi 1300 - 1345 h PT, Foyer

### AUSKUNFTE UND ANMELDUNGEN:

#### AUSKUNFTSSTELLEN DES ASVZ:

**Polyterrasse:** ETH-Zentrum, A 91, Tel. 256 42 10  
geöffnet Mo - Fr, 1000 - 1600 Uhr

**ETH-Hönggerberg:** HIL im SAB-Laden, Tel. 377 26 99  
geöffnet Di - Do, 1200 - 1300 Uhr

**HSA Irchel:** geöffnet Di - Do, 1145 - 1345 Uhr

### KURSE:

Badminton, Fechten, Kanu, Nothilfe, Rettungsschwimmen, Squash, Tauchen, Tennis  
Anmeldung ab sofort möglich. **Teilnehmerzahl beschränkt!**

### ZHM SPIELE:

- Fussball  
- Volleyball  
- Basketball

**Anmeldeschluss:** Dienstag, 30. Oktober 1984, 1600 Uhr

**Auskunftsstelle des ASVZ:** Montag, 5. November 1984

**Spielbeginn:** Basketball: Di 30.10.84, 1915 - 2045 h

**Spielderböse:** Polyterrasse

(Trainingszeug mitnehmen) Volleyball: Do 25.10.84, 1815 - 2140 h

Di 30.10.84, 1815 - 2140 h  
Rämistrasse 80 E

Zürich, 11. Oktober 1984/mk

## Abenteuer-Reisen Encounter Overland

- Expeditionen mit Spezialfahrzeugen durch Afrika, Asien und Lateinamerika
- Trekking und Schlauchbootfahrten in Nepal
- Safaris in ostafrikanischen Nationalparks

Encounter Overland stellt seine attraktiven Programme mit Film und Dias in englischer Sprache vor.

**Restaurant Limmathaus**  
Limmatstrasse 118

**MITTWOCH, 24. OKT. 1984**  
Beginn der Veranstaltung: 19.30 Uhr, Eintritt frei

**SSR-Reisen**  
Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich, Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich  
Telefonverkauf: 01 242 31 31

**anders als anders**  
Reisen für junge Leute.

# Filmstellen VSETH/VSU

## Jubiläumsprogramm

Eintritt gratis. Mit Ausnahme von «Hester Street» im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 1.

- Mo. 12. Nov. **Streik** (1924) ETH-HGF1  
von Sergej Eisenstein 18.00 Uhr  
Vorfilme: **Werbefilme aus den Zwanzigerjahren**  
von Julius Pinschewer  
**Zéro de conduite** (1933) ETH-HGF1  
von Jean Vigo, mit Jean 20.00 Uhr  
Dasté, Robert Le Flon, Le Nain Delphin u.a.  
Vorfilm: **Entr'acte** (1924) von René Clair
- Di. 13. Nov. **Murder my sweet** (1944) ETH-HGF1  
von Edward Dmytryk, mit Dick 18.00 Uhr  
Powell, Claire Trevor, Anne Shirley u.a.  
**On the Waterfront** (1954) ETH-HGF1  
von Elia Kazan, mit Marlon 20.00 Uhr  
Brando, Eva Maria Saint, Karl Malden u.a.
- Mi. 14. Nov. **Prima della rivoluzione** (1964) ETH-HGF1  
von Bernardo Bertolucci, mit 18.00 Uhr  
Adriana Asti, Francesco Barilli,  
Allen Midgette, Morando Morandini u.a.  
**Hester Street** (1974) ETH-HGF7  
von Joan Micklin Silver, 20.00 Uhr  
mit Steven Keats, Carol Kane,  
Mel Howard u.a.
- Do. 15. Nov. **FREDDY BUACHE** zeigt in ETH-HGF1  
einem Kurzfilmprogramm 19.30 Uhr  
Raritäten aus der Cinéma-thèque  
Suisse Lausanne
- Fr. 16. Nov. **Prénom Carmen** (1983) ETH-HGF1  
von Jean-Luc Godard, 18.00 Uhr  
mit Maruschka Detmers, Jacques Bonnaffé,  
Myriam Roussel, Christophe Odent u.a.

## Nouvelles Vagues

Veranstaltungen dienstags um 19.00 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F1. Vorlesung «Nouvelle Vague – Umbrüche im Nachkriegskino» donnerstags 17.15 bis 19.00 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F7.

- Di. 30. Okt. **A bout de souffle** (F 1959) ETH-HGF1  
von Jean-Luc Godard, mit 19.00 Uhr  
Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg u.a.  
Vorfilm: **Le rideau cramoisi** (F 1952)  
von Alexandre Astruc, mit Anouk Aimée
- Di. 6. Nov. **Bob le flambeur** (F 1955) ETH-HGF1  
von Jean-Pierre Melville, 19.00 Uhr  
mit Isabelle Corey, Roger Duchnese, Daniel  
Cauchy, Guy Decomble, André Garrett u.a.
- Di. 20. Nov. **Les cousins** (F 1959) ETH-HGF1  
von Claude Chabrol, mit 19.00 Uhr  
Jean-Claude Brialy, Gérard Blain,  
Juliette Mayniel u.a.  
Vorfilm: **Hôtel des invalides** (F 1951),  
von Georges Franju
- Di. 27. Nov. **Hiroshima mon amour** (F 1959) ETH-HGF1  
von Alain Resnais, 19.00 Uhr  
mit Emanuele Riva, Eiji Okada u.a.  
Vorfilm: **La jetée** (1964),  
von Chris Marker
- Di. 4. Dez. **Adieu Philippine** (F 1962) ETH-HGF1  
von Jacques Rozier, mit 19.00 Uhr  
Jean-Claude Animi, Yveline Céry,  
Stefania Sabatini u.a.  
Vorfilm: **Cuba si** (F 1961)  
von Chris Marker
- Di. 11. Dez. **Moi, un noir** (F 1958) ETH-HGF1  
von Jean Rouch, mit 19.00 Uhr  
Oumarou Ganda, Petit Touré u.a.  
Vorfilme: **Nuit et brouillard** (F 1955)  
von Alain Resnais und  
**Le sang des bêtes** (F 1949) von Georges Franju
- Di. 18. Dez. **Une femme mariée** (F 1964) ETH-HGF1  
von Jean-Luc Godard, mit 19.00 Uhr  
Macha Méril, Bernard Noël, Philippe Leroy,  
Roger Leenhard u.a.
- Di. 8. Jan. **Saturday Night and Sunday Morning** (GB 1960) von ETH-HGF1  
Karel Reisz, mit Albert Finney, Shirley 19.00 Uhr  
Anne Field u.a.  
Vorfilm: **The Running, Jumping and Standing Still Film** (GB 1954)  
von Richard Lester

## Jeanne Moreau

Veranstaltungen mittwochs 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 1

- Mi. 21. Nov. **Ascenseur pour l'échafaud** ETH-HGF1  
(1957) von Louis Malle, mit 19.30 Uhr  
Maurice Ronet, Jeanne Moreau,  
Georges Poujouly. Musik: Miles Davis
- Mi. 28. Nov. **Les amants** (1958) ETH-HGF1  
von Louis Malle, mit 19.30 Uhr  
Jeanne Moreau, Alain Cuny, José-Luis de  
Villalonga, Jean-Marc Bory u.a.
- Mi. 5. Dez. **Moderato cantabile** (1960) ETH-HGF1  
von Peter Brook, mit 19.30 Uhr  
Jeanne Moreau, Jean-Paul Belmondo, Didier  
Haudepin u.a.
- Mi. 12. Dez. **La notte** (1960) ETH-HGF1  
von Michelangelo Antonioni, mit 19.30 Uhr  
Jeanne Moreau, Marcello Mastroianni,  
Monica Vitti, Bernhard Wicki u.a.
- Mi. 19. Dez. **Jules et Jim** (1961) ETH-HGF1  
von François Truffaut, mit 19.30 Uhr  
Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre,  
Marie Dubois, Boris Bassiak u.a.
- Mi. 9. Jan. **Le journal d'une femme de chambre** (1963) von ETH-HGF1  
Luis Buñuel, mit Jeanne Moreau, Michel Piccoli, 19.30 Uhr  
Georges Géret, Françoise Lugagne, Daniel Ivernel

## Buster Keaten

Veranstaltungen donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F1.

- Do. 25. Okt. **The Three Ages** (1923) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Wallace Berry, Margaret Leahy u.a.  
Vorfilme: **One Week** (1920), **Neighbors** (1920)
- Do. 1. Nov. **Our Hospitality** (1923) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Joe Roberts, Natalie Talmadge  
**Sherlock Junior** (1924) von und mit Buster  
Keaton, mit Kathryn McGuire, Ward Crane,  
Joe Keaton u.a.
- Do. 8. Nov. **The Navigator** (1924) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Kathryn McGuire, Frederick Vroom u.a.  
Vorfilme: **The Haunted House** (1962),  
**The Goat** (1921)
- Do. 22. Nov. **Seven Chances** (1925) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Ray Barnes, Ruth Dwyer u.a.  
Vorfilme: **The Playhouse** (1921) und  
**The Boat** (1921)
- Do. 29. Nov. **Go West** (1925) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Howard Truesdale, Kathleen Myers u.a.  
Vorfilm: **The Paleface** (1921)
- Do. 6. Dez. **Battling Butler** (1926) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Snitz Edwards, Francis McDonald u.a.  
Vorfilm: **Cops** (1922)
- Do. 13. Dez. **The General** (1926) ETH-HGF1  
von und mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
mit Marion Mack, Charles Smith u.a.  
Vorfilm: **The Blacksmith** (1922)
- Do. 20. Dez. **College** (1927) ETH-HGF1  
von James W. Horne, mit Buster Keaton, 19.30 Uhr  
Ann Cornwall u.a.  
Vorfilme: **The Frozen North** (1922)  
und **Daydreams** (1922)
- Do. 10. Jan. **Steamboat Bill Jr.** (1928) ETH-HGF1  
von Charles F. Reisner, 19.30 Uhr  
mit Buster Keaton, Ernest Torrence u.a.  
Vorfilme: **The Electric House** (1922) und  
**The Balloonatic** (1923)

## Eintrittspreise:

Einzeleintritt: Fr. 4.- (inkl. Billettsteuer + Kinozehner)  
Abonnement «Nouvelles Vagues»: Fr. 35.-

## Vorführrort:

ETH-HGF 1: ETH-Hauptgebäude, Rämistr. 101,  
Auditorium F1

Programmänderungen vorbehalten!

Eine ausführliche Dokumentation zu allen Zyklen ist zum Preis von Fr. 6.- an der Abendkasse, am Uni-Kiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Mensa und Hönningerberg) erhältlich.



Sechzig Jahre Filmstelle

## Feste, Risiken, ein Winterprogramm

**Man/frau sieht es schon der Dokumentation an: Unser Winterprogramm platzt aus allen Nähten; einmal mehr kann man (und auch frau) sich bei uns deppert konsumieren. Am Dienstag gibt's Filme der Nouvelle Vague aus ganz Europa, am Mittwoch eine Hommage an Jeanne Moreau und am Donnerstag eine an Buster Keaton und, im neuen Jahr dann, einen kleinen Alexander-Kluge-Zyklus. Auch eine Jubiläumswoche wird es geben, denn wir sind jetzt geschlagene sechzig Jahre alt.**

Es begann mit wissenschaftlichen Diavorträgen im Kino Bellevue, bezog dann an der ETH eine eigene Filmkabine, ging während des Krieges ein, betrieb den ersten Eidophor (das Gerät, mit dem man ein Fernsehbild projizieren kann) und fing dann in den Fünfzigerjahren an, «gute» Filme zu zeigen, zuerst ein halbes Dutzend, heute rund sechzig pro Semester. Dieses «es» waren und sind Student(inn)en, ursprünglich von der ETH, heute überwiegend von der Uni - Student(inn)en, Helfer des technischen Dienstes, Vereinsmeier, Buchhalter, angehende Journalisten und Filmwissenschaftler, Organisationshirsche oder ganz einfach Kinofreunde. Mancher bestandene Industriekapitän denkt noch heute gerne an die Zeit zurück, in der er an der Filmstelle mitarbeitete.

In unserer Jubiläumswoche vom 12. bis 16. November wollen wir zu je zehn Jahren Film- und Filmstellengeschichte je einen Film zeigen: 1924 drehte Eisenstein «Streik», 1933 Vigo «Zéro de conduite» und so weiter bis zu Godards «Prénom Carmen». Am Donnerstag der Jubiläumswoche kommt Freddy Buache, unser Hauptlieferant, von der «Cinémathèque Suisse», mit Spezialitäten und Raritäten aus seinem Archiv. Dank der grosszügigen Unterstützung der ETH ist während der ganzen Jubiläumswoche der Eintritt frei!

### Nouvelles Vagues

Jeweils donnerstags wird Viktor Sidler wieder seine Filmvorlesung halten, diesmal unter dem Titel «Nouvelle Vague - Umbrüche im Nachkriegskino». Dazu zeigen wir dienstags ein Begleitprogramm. Es beginnt mit den kulträchtigen Franzosen, geht dann im neuen Jahr weiter mit den schon weniger bekannten Engländern (Tony Richardson, Richard Lester) und endet mit den Polen und Tschechen, die heute, wie Polanski und Forman, entweder gross in der Produktion stehen oder dann völlig vergessen sind. Zu wünschen sind risikobereite Zuschauer(innen). Es wird sich auch bei den Filmen, die nicht von Polanski oder Godard sind, lohnen.

### Jeanne Moreau

Nach der Jubiläumswoche wird, jeweils mittwochs, eine Homma-



ge an die charakterstärkste Charakterdarstellerin der Fünfziger- und Sechzigerjahre laufen. Jeanne Moreau kann gleichzeitig eine Millionärgattin, eine Mutter und eine verliebte Nymphe sein: «Les amants» von Louis Malle wird das beweisen. Antonioni arbeitete mit ihr in «La notte» und Orson Welles in seiner «Prozess»-Verfilmung, und Fassbinder, der diese grosse Dame unheimlich verehrt haben soll, liess sie noch 1982 als Puffmutter in seinem «Querelle» auftreten. Vermutlich gehört Jeanne Moreau zu den wenigen Frauengestalten im Film, die nicht hübsch und nicht sexy, sondern ganz einfach schön sind.

### Buster Keaton

Auch er war schön. Meistens spricht man zwar von ihm nur als den «Mann, der niemals lachte». Doch warum auch lachen?



«Comedy is a serious business», war sein prägnantester Satz. Wenn wir über ihn lachen, lachen wir über einen erschreckend konsequenten Menschen und mit einem erschreckend nüchternen Filmpionier. Und er war auch einer der irrsten Akrobaten und einer der sparsamsten Schauspieler. (Wer einmal sein angeblich unbewegliches Gesicht genauer betrachtet, wird darauf eine Unzahl von Ausdrücken und Regungen able- sen.)

Wir zeigen, mit Ausnahme einiger Kurzfilme, noch einmal alle Werke seiner kurzen und grossen Schaffensphase. Selbstverständlich darf auch gelacht werden.

### Alexander Kluge

Schliesslich werden wir ab Januar noch fünf Werke von Alexander Kluge zeigen. Mehr über diesen spröden neuen Deutschen zu gegebener Zeit an gegebener Stelle. Ganz Gewissenhafte lesen unterdessen seine Prosa («Schlachtbeschreibung» zum Beispiel oder «Lebensläufe. Anwesenheitsliste für eine Beerdigung»).

### In eigener Sache

Wie schon oben angedeutet, haben wir wieder ein Buch geschrieben. Unsere Dokumentation, mit Einleitungen zu jedem Zyklus und einer Besprechung

zu jedem Film, beste essayistische Akrobatik, ist für sechs Franken an der Kasse, im Uni-Kiosk, im SAB Polyterrasse und Höggerberg und im Bücher- vertrieb der Zentralstelle erhältlich. Vielen Dank fürs Interesse.

Interessenten sind auch immer willkommene Mitarbeiter. Es kostet nichts, einmal in unsere wöchentliche Sitzung, jeweils montags um 18.15 Uhr im zweiten Stock der Leonhardstrasse 15, hineinzugucken.

Und so dürfen wir zum Anfang dieses Semesters nur noch hoffen, nicht nur schon bestehende Geschmäcker zu befriedigen, sondern auch neue Geschmäcker zu schaffen. Und auch wenn wir Leckerbissen bieten: Deppert soll sich niemand dran fressen.

Filmstellen VSETH/VSU

## LESERBRIEFE

Betrifft: «Central America, 1\$ a day» von ek, «zs» Nr. 13

Als heimgekehrte Brigadistin ärgere ich mich (natürlich) über die peinliche Dreisatzabfertigung der Idee, ein (besonderes) Land arbeitend kennenzulernen. Informier Dich doch umfassender und schreib einen ganzen Artikel darüber, was sicher interessanter wäre als die «Tagebücher eines Alternativreisenden», oder lass es grad ganz bleiben.

Mona Brühlhart

### Schreib doch mal!

Wir sind überglücklich, wenn unsere verehrte Leser(innen)schaft zu Papier und Feder greift. Bei Leserbriefen sind einige Dinge zu beachten:

- Wir drucken keine anonymen Leserbriefe ab. Dein Name muss der Redaktion bekannt sein.

- Wir bevorzugen Leserbriefe, die sich auf einen Artikel im «zs» beziehen oder zumindest entfernt etwas mit den Hochschulen zu tun haben.

- Die Leserbriefe sollten möglichst kurz sein. Wir haben zuwenig Platz!

- Längere Artikel sollten vorher mit der Redaktion abgesprochen werden. Also: Telefonnummer angeben oder besser schon vorher Kontakt aufnehmen. *die Red.*

Lustige

# Mode

mit Legi 10% Rabatt

## BERNIE'S